Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰.
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche).
Fernspr. Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungs-katalog Nr. 8209), durch die Postboten bezogen 2.40 ℳ

№ 16. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Samstag, den 17. Januar 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. **44. Jahrg.**

Zweck der englischen Hetzangriffe gegen den deutschen Kaiser.

Nachdruck verboten.

Die englischen Angriffe gegen Deutschland haben in der letzten Zeit eine direkte Spitze gegen den deutschen Kaiser bekommen und zwar ganz systematisch. Die Angriffe begannen mit dem berüchtigten Gedichte Kiplings, der den Ausdruck „Hunnen" wohl absichtlich unter höhnischer Beziehung auf ein vom Kaiser in einer nicht eben glücklichen Stunde gewähltes Wort in das Gedicht hineinbrachte. Darauf folgte die Lügennachricht eines englischen Blattes von angeblichen unfreundlichen Aeußerungen des Kaisers über seinen königlichen Onkel von England und die englische Nation, und die Aufrechterhaltung dieser Lügenmeldung gegenüber einem kategorischen Dementi. Jetzt sprechen gleich zwei große Blätter, die „Times" und der „Daily Telegraph" die Verdächtigung aus, der Kaiser habe den Botschafter von Holleben zurückgerufen, weil er seinen Auftrag, England und Amerika miteinander zu verfeinden, nicht erfüllt habe. In den beiden letzterwähnten Lügenmeldungen also wird dem Kaiser nichts geringeres vorgeworfen als Doppelzüngigkeit und Intriguantentum.

Wir wollen hier ganz davon absehen, welche Wirkung diese fortgesetzten Beschimpfungen gegen den deutschen Kaiser auf jeden patriotisch empfindenden Deutschen haben müssen; wir wollen nur feststellen, daß sie auch auf jeden anständig denkenden Nichtdeutschen den widerwärtigen Eindruck machen müssen, den die Belohnung Güte mit schnödem Undank immer macht. Während der ganzen Dauer des südafrikanischen Krieges war der deutsche Kaiser der einzige Monarch, der der englischen Nation fortgesetzt Freundlichkeiten erwies. Er weilte in der schweren Zeit vor und nach dem Tode der Königin Viktoria wochenlang in England, er besuchte die englischen Kriegsinvaliden, er verlieh englischen Feldherren hohe Ordensauszeichnungen, er erwies dem neuen Könige mancherlei Aufmerksamkeiten. Diese fortgesetzten Beweise nicht nur freundlicher, sondern freundschaftlicher Gesinnung für England brachten den Kaiser in Konflikt mit der Stimmung seines eigenen Volkes. Die englische Presse aber suchte den Monarchen dafür durch die Versicherung zu entschädigen, daß man ihm in England niemals seine in schwerer Zeit bewiesene Güte vergessen werde. Nun, das Wort „niemals" hat in der Politik nur einen geringen Wert, aber daß es für so kurze Zeit gilt, ist doch nicht eben häufig.

Was ist der Zweck der englischen Hetzversuche, denn ohne einen Zweck tun ja die Engländer nichts. Handelte es sich nur um die „Times", so würde man vermuten müssen, daß dieses Blatt, das bekanntlich zum Verkaufe steht, durch die niederträchtige Hetze noch schnell seine Popularität, und damit seine Abonnentenzahl heben und dadurch den hohen Verkaufspreis rechtfertigen möchte. Es sind ja aber noch verschiedene andere Blätter daran beteiligt, auf die diese Voraussetzung nicht zutrifft. Nein, der Zweck ist ein höherer. Der deutsche Kaiser hat in seiner fünfzehnjährigen Regierung es verstanden, nicht nur das gegen ihn bei seiner Thronbesteigung vorhandene Mißtrauen der europäischen Völker und Regierungen zu beseitigen, sondern auch einen starken Einfluß auf die europäische Gesamtpolitik auszuüben. Dieser Einfluß beruht nicht nur auf der hinter ihm stehenden Macht des Deutschen Reiches, sondern auch auf seiner Persönlichkeit: seiner großen Begabung, seiner Tatkraft, seiner gewinnenden Liebenswürdigkeit und seiner noblen Gesinnung. Darum gilt es, diese selbst bei alten Gegnern Deutschlands, zum Beispiel den Franzosen populär gewordene Persönlichkeit zu diskreditieren. Deshalb sagt man den Völkern Europas: „Wenn der deutsche Kaiser liebenswürdig gegen Euch ist, so traut ihm nicht; er macht sich hinter Eurem Rücken über Euch lustig!" und man sagt ihnen weiter: „Wenn der deutsche Kaiser seine Friedensliebe versichert, so traut ihm auch nicht, denn er bemüht sich, andere Nationen gegen einander zu verhetzen, und er schickt seine Diplomaten fort, wenn ihnen dies nicht gelingt."

Wir haben ein zu gutes Vertrauen zu dem Eindrucke, den das offene, manchmal fast zu offene Wesen des deutschen Kaisers auf die zivilisierten Völker dieser Erde gemacht hat, als daß wir glauben könnten, dieser in jahrelanger Erfahrung gewonnene Eindruck ließe sich durch aus der Luft gegriffene Erfindungen englischer Zeitungen so ohne weiteres erschüttern. Wenn wir also auch hoffen, daß die vergifteten Pfeile auf den oder die Schützen zurückprallen werden, so wird damit die niedrige Handlungsweise der englischen Hetzblätter natürlich nicht im mindesten entschuldigt.

Neues aus aller Welt.

Ein politischer Prozeß.

Berlin, 14. Januar. Die deutschfeindlichen Kundgebungen des „Newyork Herald" werden demnächst eine ausgiebige Beleuchtung vor dem hiesigen Schöffengericht finden. Vor einiger Zeit hatte eine in Newyork erscheinende deutsche Korrespondenz Mitteilungen über das amerikanische Weltblatt gebracht, durch die sich das Blatt schwer gekränkt fühlte. Es war darin u. a. behauptet worden, daß die bekannten „Berliner Spezial-Telegramme", die oftmals eine so beunruhigende Wirkung auf die politische Situation ausübten, insofern gefälscht seien, als sie überhaupt nicht aus Berlin herrührten, sondern in Paris fabriziert würden. Das Blatt habe in Berlin gar keinen Korrespondenten. Es wurden ferner über die Persönlichkeit und Vergangenheit des Urhebers dieser Telegramme, den Pariser Korrespondenten des Blattes, Gordon Smith, die bedenklichsten Sachen enthüllt. Dieser Artikel ist von einer Anzahl Blätter, u. a. von den „Berliner Neuesten Nachrichten" übernommen worden. Daraufhin hat der Haupteigentümer des „Newyork Herald", der in Paris lebende bekannte Millionär Bennet, durch Justizrat Dr. Sello Beleidigungsklage gegen die „B. N. N." erhoben und unter Beweis gestellt, daß diese angeblichen Enthüllungen unwahre Verdächtigungen seien, die dem Zwecke dienen sollten, sein Blatt herabzuwürdigen. Dagegen hat als Vertreter der genannten Zeitung R.-A. Dr. Luboznski umfangreichen Beweis über die nach seiner Behauptung von diesem Blatt systematisch betriebenen Hetzereien, die sich gegen das deutsche Staatswesen und die Person des deutschen Kaisers richten, sowie über die Art des Zustandekommens und die Zwecke dieser Artikel, sowie über die Persönlichkeit des früher in Berlin, jetzt in Paris lebenden Korrespondenten Gordon Smith angetreten. Falls das Gericht das Hauptverfahren eröffnen sollte, dürfte sich daraus ein Verfahren von erheblicher politischer Tragweite entwickeln und manchen interessanten Blick hinter die Kulissen des amerikanischen Blattes und auf seine Hintermänner eröffnen.

Der falsche Postdirektor.

Landsberg a. W., 15. Januar. Hier erschien vor einiger Zeit ein Herr aus Berlin, der sich für den neuen Postdirektor ausgab. Die Stelle war zwar noch besetzt, aber der Herr erzählte, daß sie ihm angeboten sei und daß er deshalb einen Urlaub benutze, um sich einmal die Stadt und ihre Verhältnisse anzusehen. Bei dieser Gelegenheit fand er auch Eingang in eine gut gestellte Familie, die nichts dagegen hatte, daß ihre Tochter die Gattin des künftigen Direktors werden sollte. Der Mann lebte nun auf Kosten seiner Schwiegereltern in spe, bis der Urlaub abgelaufen war. Dann fuhr er nach Berlin zurück, um nach einiger Zeit wieder zu kommen. Als aber der neue Herr Direktor den Antritt seines Amtes immer wieder hinausschob, wurden die Leute so mißtrauisch, daß sie sich näher nach ihm erkundigten. Jetzt erfuhren sie, daß sie es mit einem Schwindler zu tun hatten und ließen ihn verhaften. Der Herr Direktor war der Postbote Bautz aus der Prinzenstraße.

Ein Landeinsturz.

Scranton (Pennsylvanien), 2. Jan. Eine Explosion und ein Einsturz, welche dadurch veranlaßt wurden, daß die Grubenanlagen der Delaware- und Hudson-Company sich senkten, ereigneten sich heute in Olyphant um 2 Uhr 30 Min. nachmittags. J. W. O'Briens Hotel und das Wohnhaus der Frau Mary Evans, welche an das Gebiet anstießen, versanken und gerieten dabei in Brand. Man befürchtet, daß das Wasser des Lackawanna Rivers eindringen und die Gruben überschwemmen wird. Soweit bekannt, ist niemand bei dem Einsturz verunglückt. Wie eine genaue Untersuchung an Ort und Stelle ergab, sind im ganzen 4 Gebäude zerstört worden und ein Terrain von 6000 Fuß versank in die Tiefe. Der Brand entstand durch die in den Gebäuden befindlichen geheizten Oefen, wurde aber bald durch die beständig nachfallende Erde erstickt. Andere nahestehende Häuser werden noch als gefährdet betrachtet. Die Bewohner der Häuser wurden zuerst durch rollendes Geräusch, welches immer lauter wurde, auf die Gefahr aufmerksam gemacht und vermochten sich bei Zeiten in Sicherheit zu bringen, bis auf einen Chinesen, welcher an keine Gefahr glauben wollte und schließlich im letzten Augenblick aus seinem Laden mit Gewalt entfernt werden mußte, während sich das Gebäude schon im Sinken befand. Das Abbröckeln des Erdreichs vollzog sich zuerst ganz langsam und unmerklich, bis es schließlich die Gewalt eines Lawinensturzes annahm. Zuerst sank das Erdreich vor dem Hotel ein, wobei das Geräusch schon donnerartig wurde. Allmählich setzte sich der Einsturz bis unter das Hotelgebäude fort, das große Gebäude schwankte und versank alsdann. In wenigen Augenblicken folgten zwei Wohnhäuser und ein Barbierladen mit ungeheurem Krach und alles verschwand unter der sich erhebenden riesigen Staubwolke, aus welchem nach einer Weile die Flammen in dunklem Rot aufschossen. In der ersten Bestürzung hieß es, 100 Kohlengräber seien erschlagen worden. Diese Befürchtung erwies sich jedoch als grundlos, es wurde niemand verletzt.

Ein Wahnsinnsanfall.

Brescia, 14. Jan. Der Telegrapheninspektor Sisto de Maide, ein ruhiger, gesetzter und sehr frommer Mann, an dem man bisher nie die geringste Geistesstörung wahrgenommen hatte, wurde am letzten Samstag urplötzlich von einem furchtbaren Wahnsinn befallen. Seines Hirnes bemächtigte sich der Gedanke, daß er der Erzvater Abraham sei und seinen Sohn Isaak dem Jehova opfern müsse. Er nahm ein großes Messer, ergriff seinen siebenjährigen Sohn Felix und wollte ihn auf dem Tisch des Speisezimmers schlachten. Aber die Signora de Maide sprang noch rechtzeitig hinzu und entriß den Knaben seinem unglücklichen Vater. Zwischen den Eltern entspann sich ein heftiges Ringen, bei dem die Signora de Maide in Gefahr geriet, von ihrem Manne erwürgt zu werden. Mit Hilfe der Köchin und des Dieners gelang es ihr endlich, sich und den Knaben bei Nachbarsleuten in Sicherheit zu bringen. Der Wahnsinnige ergriff nun sein zweijähriges Töchterchen Gilda, die am Kamin spielte. Er legte das Kind in seine Wiege und zerfleischte die arme Gilda durch 32 Dolchstiche. Nun endlich drang die Polizei in seine Wohnung ein und nahm den Unglücklichen fest. Bei seinem ersten Verhör erklärte er, daß er vollständig klaren Geistes sei. Er habe aus dem Studium von Dantes „Göttlicher Komödie" die Ueberzeugung geschöpft, der Erzvater Abraham zu sein, und besitze mithin das Recht, seine Kinder zu opfern.

Ein Pendant.

Die große englische illustrierte Wochenschrift „The King" liefert laut „N. N. N." ein würdiges Seitenstück zu dem „Herrn General Staff" der Franzosen. Sie erzählt von schrecklichen Intriguen, die sich ein Deutscher zu Schulden kommen ließ, und über die Castro an der Hand der erbeuteten Briefschaften des Generals Matos dem Haager Schiedsgericht Aufschluß erteilen wird. Dieser deutsche Sünder ist ein gewisser „Herr Diskonto-Gesellschaft". Dieser „Herr Gesellschaft ist ein großer Freund des Kaisers, und seine Vorstellungen haben die Blockade verschuldet". Das war seine Rache dafür, daß ihn Castro wegen seiner Umtriebe mit Matos zum Verräter erklärt und sein Vermögen beschlagnahmt hat. Ja, diese Deutschen!

Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin Alexandra Feodorowna

sind neuerdings vielfach ungünstige Berichte verbreitet worden, die von einer tiefen Gemütsbedrückung sprachen. Wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, sind diese Nachrichten falsch. Augenzeugen erzählen, daß die Zarin in Livadia wohl anfangs und vorübergehend leidend gewesen ist, sich aber bald vollständig erholt und mit ihrem Gatten und ihren muntern Kindern den Aufenthalt in dem herrlichen Landsitz vollauf genossen hat. Das Kaiserpaar gab sich voll dem Vergnügen hin, der Hauptstadt und den Verpflichtungen des Hofes entzogen zu sein und seinen Kindern leben zu können. Nach seiner Rückkehr konnte man in Petersburg bei den Festlichkeiten, die zum Jubiläum des Pagenkorps stattfanden, mit Freude das gesunde Aussehen der Kaiserin bemerken. Auch der Thronfolger Michael Alexandrowitsch strafte durch sein Aussehen die Gerüchte von seiner Krankheit Lüge. Er ist ein echter Liebhaber des edlen Waidwerks und liegt ihm bei Wind und Wetter ob. So kann er sich auch an der Bärenjagd beteiligen, die zu den Festlichkeiten gehört, die bei der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen abgehalten werden sollen.

Mord und Selbstmord.

Reichenberg. 13. Jan. Ein schreckliches Familiendrama spielte sich, wie bereits berichtet wurde, in der beliebten und vielbesuchten Sommerfrische Karlsberg im Isergebirge ab. Das Gasthaus zum Karlsbade dortselbst, Eigentum des Grafen Desfours Walderode, hatte seit etwa zwei Jahren der aus Weigelsdorf bei Trautenau gebürtige 38 Jahre alte Franz Amler inne. Ihm war der „Schles. Ztg." zufolge schon vom Schicksal arg mitgespielt worden. Nach Abdienung seiner Militärzeit wandte er sich nach Preußisch-Schlesien, wo er in einem Bergwerk Beschäftigung fand. Bei einem Unglücksfall im Schacht büßte er ein Bein ein und erhielt aus der Unfallversicherung eine Abfertigung von 2000 Mark, mit welchem Betrage er sich nach Böhmen wandte, wo er das Wirtsgeschäft begann und das Schützenhaus in Neuwelt in Pacht nahm. Dort ging es Amler nicht gut, in Karlsberg, wo er alles Mittel bar das Gasthaus übernahm, wollte es ihm schon gar nicht mehr gehen, und die ganze aus Frau und vier Kindern bestehende Familie nagte zeitweilig buchstäblich am Hungertuche. In dieser drückenden Notlage scheint in Amler der Plan zu der entsetzlichen Tat gereift zu sein, dem, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, auch seine Gattin beigestimmt hat. Als Sonnabend vormittag gegen 9 Uhr die Karlsberger Försterstochter in die Wohnung Amlers eine Flasche Milch brachte, fand sie in der Wohnstube niemanden vor, und im ganzen Hause herrschte eine unheimliche Ruhe. In der Annahme, daß die Familie Amler noch schlafe, und um sie zu wecken, öffnete sie die Tür ins Schlafzimmer. Da bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. In zwei mit Blut getränkten Betten fand sie die beiden Mädchen Amlers im Alter von 3 und 4 Jahren und den zehnjährigen Knaben Alfred aus Kopfwunden blutend tot vor; in zwei Betten an der anderen Seite des Zimmers lag Franz Amler mit seiner Frau tot ausgestreckt, bei der Frau auch das 6 Wochen alte Töchterlein, ebenfalls mit einer Schußwunde im Kopfe. Amler war Tags vorher nach Gaulonz gefahren und hatte sich dort die Schußwaffe gekauft, mit der er die grausige Tat verübte. In einem hinterlassenen Briefe bittet Amler um die Beerdigung der ganzen Familie in einem gemeinsamen Grabe, und darum, daß man ihm auch seinen Stelzfuß, sein ganzes Unglück, mit unter die Erde gebe. Den Kindern möge man Unschuldskränze auf die Häupter legen. Der Brief schließt: „Möge mich die Welt als Mörder betrachten, es war ein Notakt. Hunger tut weh, wir konnten nicht mehr existieren." Von den Einwohnern Karlsbergs wird bestätigt, daß die Familie Amler in der letzten Zeit nur trockenes Brot, und dieses durchaus nicht reichlich, zum Leben hatte.

Stadtverordneten-Sitzung.

Witten, 15. Januar.

(Schluß.)

Die Wahlperiode der **Marktdeputation** läuft am 31. März 1903 ab. Die Wahl erfolgt für 2 Jahre. Zu Mitgliedern sind zu wählen 19 Personen, von denen eine Mitglied des Magistrats ist, und 18 stimmfähige Bürger, die nicht Stadtverordnete zu sein brauchen. Die Deputation setzte sich bisher aus folgenden Herren zusammen: Gustav Neunert, Vorsitzender, Oekonom Gottfr. Bottermann, Oekonom Heinrich Brinkmann, Oekonom Heinrich Diekhoff, Georg Haarmann, August Kellerhoff, H. Kreft, Aug. Mertens, Joh. Stichternath, Ludw. Beuhoff, Landwirt Diedr. Grüthling gent. Nölken, Alex. Brinkmann, Fr. Brabänder, Wilh. Burkhardt, Gottfr. Stinshoff, Fr. Goevel, Aug. Albert, Theodor Gerling, Fr. Jöster jun. Mit Ausnahme der ausscheidenden Herren Diedrich Grüthling gent. Nölken, Alex. Brinkmann und Aug. Albert erfolgt die Wiederwahl genannter Personen. Für die drei ausscheidenden Mitglieder werden gewählt die Herren: Oekonom Diedrich Grüthling jun., Ludwig Stratmann und Hch. Leye. Nach einem Magistratsbeschlusse müssen von den 19 Mitgliedern der Marktdeputation mindestens drei Landwirte sein. Dieser Forderung ist Genüge geleistet, da nicht nur 3, sondern 6 Landwirte der Deputation angehören.

Zur **Genehmigung des Abkommens mit dem Postfiskus,** betr. Erstattung von Kosten bei unterirdischen Kabelanlagen, teilt Herr **Harkewinckel** mit, es würde beabsichtigt, infolge des Umbaues der Bahnhofstraße die oberirdische Telegraphenleitung in eine unterirdische zu verwandeln, und zwar soll dieselbe durch die Herbeder-, Breite- und Crengeldanzstraße zur Post gelegt werden. Nach dem Reichs-Telegraphengesetz ist die Post befugt, eine derartige Anlage vorzunehmen, sie muß aber die Straßen wieder instand setzen, oder die Stadt kann die Instandsetzung übernehmen, und die Post muß die Kosten ersetzen. Auf Wunsch des Telegraphenamtes ist nun ein Vertrag vereinbart worden, nach dem die Entschädigungsfrage geregelt werden soll und in dem eine Kündigungsfrist von 3 Monaten vorgesehen ist. Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 5. Dezember v. J. beschlossen, diesen Vertrag zu genehmigen. Der Herr Referent empfiehlt den Magistratsbeschluß zur Annahme. Man gehe kein Risiko ein, da eine dreimonatliche Kündigungsfrist vorgesehen sei; stelle es sich mit der Zeit heraus, daß die Entschädigungssätze zu niedrig gegriffen seien, so könne jederzeit das Verhältnis gelöst werden. Hierauf wird der Magistratsantrag angenommen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung, **Genehmigung der Ausführungsbestimmungen des Ortsstatuts, betr. das Gewerbegericht,** ergreift Herr **Klutmann** das Wort. Er führt aus, daß die Bezeichnung der zu beratenden Materie nicht korrekt ausgedrückt sei, da die Ausführungsbestimmungen in den Händen des Magistrates lägen. Für die Stadtverordneten handele es sich darum, die Mittel zu bewilligen, deren Höhe allerdings noch nicht festgesetzt werden könne. Da die Stadt aber gesetzlich verpflichtet sei, für die Kosten aufzukommen, so empfiehlt er den Magistratsantrag zur Annahme. Als Vorsitzender des Gewerbegerichts sei Herr Beigeordneter Menzel und als dessen Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Alleudorff gewählt. Herr **Brabänder** fragt an, ob man nicht annähernd die Kosten angeben könne, damit man doch wisse, was man zu bewilligen habe. Demgegenüber bemerkt Herr **Beigeordneter Menzel,** daß es unmöglich sei, irgend eine Summe zu nennen, da hierzu jeglicher Anhalt fehle. Die Gemeinde müsse die Kosten decken, soweit sie nicht aus den Einnahmen bestritten werden könnten. Ferner teilt der Referent mit: Der Wahlausschuß soll aus drei Personen, dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts, einem Arbeitgeber und einem Arbeitnehmer bestehen. Die Ernennung der beiden Mitglieder bleibt dem Vorsitzenden überlassen. Die Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts erfolgt Ende Februar oder Anfang März. Die Terminbestimmung bleibt dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts überlassen. Die Gerichtsschreiberei und die Gerichtskasse werden vorläufig auf jederzeitigen Widerruf nebenamtlich dem Verwaltungssekretär Eyrmann übertragen und die für die Einrichtung des Gewerbegerichts erforderlichen Kosten bewilligt.

Ferner wird die Zulassung der Feuerversicherungsgesellschaft „Konkordia" in Hannover bei der städt. Sparkasse beschlossen.

Zu Punkt 8 erfolgt die Niederschlagung von 1998,75 Mark Gemeindesteuer aus 1901 bei 230 Personen,
zu 9 die Niederschlagung von 36,75 Mk.,
zu 10 und 11 die Niederschlagung von 30, 20 und 31,98 Mk. Gemeindesteuer aus 1902. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

W. Musikverein.

Schicksalslied.

Ihr wandelt droben im Licht
Auf weichem Boden, selige Genien!
Glänzende Götterlüfte
Rühren Euch leicht,
Wie die Finger der Künstlerin
Heilige Saiten.

Schicksallos, wie der schlafende
Säugling, atmen die Himmlischen;
Keusch bewahrt
In bescheidener Knospe
Blühet ewig
Ihnen der Geist,
Und die seligen Augen
Blicken in stiller,
Ewiger Klarheit.

Doch uns ist gegeben
Auf keiner Stätte zu ruhen;
Es schwinden, es fallen
Die leidenden Menschen
Blindlings von einer
Stunde zur andern,
Wie Wasser von Klippe
Zu Klippe geworfen,
Jahrlang ins Ungewisse hinab.

Fraglos hat die doppelte Einfügung dieser ergreifenden Hölderlin'schen Dichtung in das Programm des zweiten Musikvereinskonzertes bei manchem Leser ein Gefühl des Staunens hervorgerufen, gewiß mag die programmäßige Wiederholung ein und desselben Kunstwerkes in ein und demselben Konzert manchem befremdlich erscheinen. Und doch, hat dieser Gedanke wirklich so etwas überraschend Neues und Ungewöhnliches? Erweckt nicht jedes wahre Kunstwerk, wenn wir es zum erstenmale kennen lernen, den Wunsch, uns den Genuß einer näheren Betrachtung desselben recht bald wieder zu verschaffen, um gerade die Schönheiten in rechter Weise zu würdigen, die uns beim ersten Anblick nicht völlig zum Bewußtsein gekommen sind? Ist nun dieser Wunsch schon im Hinblick auf alle anderen Kunstgattungen ein durchaus berechtigter, um wie viel mehr muß er es dann erst auf dem Gebiete der Musik sein, wo im schnellen Flug der Töne Meer an unserem Ohr vorüberzieht und wir bei einmaligem Hören vielleicht gerade das übersehen, was uns bei der Wiederholung zum höchsten Genusse wird. Die Berücksichtigung dieses Umstandes nun hat in neuerer Zeit dazu geführt, daß man Werke, deren besondere intime Schönheiten beim erstmaligen Anhören nicht so augenscheinlich klar für jedermann zu Tage treten, zweimal auf das Programm setzt, um so auch die weniger musikalisch Gebildeten eines vollen Genusses teilhaftig werden zu lassen.

Zu dieser Art von Kompositionen ist auch das Schicksalslied von Brahms zu rechnen, eines der edelsten Chorwerke, welches die moderne Kunst hervorgebracht hat. Eine breit angelegte Orchestereinleitung von weicher, fast mystischer Stimmung geht dem Eintritt des Alt „Ihr wandelt droben auf weichem Boden selige Genien" voraus und in breitem melodischem Strom fließt der erste Teil dahin. Aber mit einem düstern energischen Thema „Doch uns ist gegeben auf keiner Statte zu ruhn!" leitet der Chor, von wilden Figuren des Orchesters begleitet, zum zweiten Teile über. In leidenschaftlichem Charakter, mit gewaltiger tonmalerischer Kraft gezeichnet, entwickelt sich das Stück, bis die aufgeregte Stimmung sich beruhigt und der Chor zum Schluß in abgerissenen Takten wie in unbekannte Fernen sich geheimnisvoll verliert. Eine Wiederholung des Friede und Seligkeit atmenden Einleitungsmotivs, vom Orchester allein ausgeführt, beendet das Werk gleichsam wie eine Ahnung, daß das Schicksal dem Sterblichen das urewige Ringen, „durch Nacht zum Licht" beschieden hat.

Eine durchaus gegensätzliche Stimmung hierzu atmen die drei Chöre aus dem sogenannten Dettinger Tedeum, mit dem das Konzert eröffnet wird. Heller Jubel und begeisterter Dank ertönt aus den Weisen dieses Lobgesanges, den Händel zur Feier des Sieges komponierte, den die sogenannte pragmatische, aus Engländern, Hannoveranern und Oesterreichern bestehende Armee am 24. Juni 1743 bei dem bayrischen Kirchdorfe Dettingen über die Franzosen davontrug. Aufgeführt wurde das Werk zum ersten Mal bereits am 22. November 1743 in London und errang einen geradezu glänzenden Erfolg.

Die „Apotheose" des Hans Sachs aus den „Meistersingern von Nürnberg", diese wundervolle Verherrlichung deutschen Geisteslebens und deutscher Kunst, wird mit ihren hehren Tönen den Schluß des Konzerts bilden. Zum ersten Male erklangen die Worte „Wach auf" als eine Huldigung für den, der sie komponiert hat, in jener festlichen Morgenstunde des 22. Mai 1872, in welcher zur Feier der Grundsteinlegung zum Fest,

spielhause in Bayreuth sich die damals noch sehr kleine Gemeinde um den Meister geschart hatte. Auch sie, die damals aus übervollem Herzen dem Meister sein „Wach auf“ sangen, sahen erwartungsvoll, aber zuversichtlich einer Morgenröte für die deutsche Kunst entgegen, die denn auch 1876 mit der Aufführung des Ringes der Nibelungen heraufdämmerte. Was das Wirken Richard Wagners für die deutsche Kunst bedeutet, ist heute aller Welt offenbar. Wohl der Kunst pflege, die seinen Geist atmet. —

Ueber den Solisten des Konzertes, den genialen russischen Violin-Virtuosen Herrn Al. Petschnikoff aus Petersburg morgen noch einige Worte.

Witten und Umgegend.

Witten, 17. Januar.

* — Donnerstag Abend wurde in unserm Stadttheater das Lustspiel von Gustav Freytag: „Die Journalisten“ gegeben. Ueber den Bühnenerfolg seiner „Journalisten“ berichtet Freytag selber in seinen Lebenserinnerungen mit den bescheidenen Worten: „Das Stück fand bei den deutschen Theatern schnelle und wohlwollende Aufnahme und die Gunst der Zuschauer ist ihm geblieben.“ Nur das Wiener Hoftheater zögerte, und das Berliner wagte die Aufführung überhaupt nicht. Mit der unwirschen Bemerkung des Herrn v. Hülsen: „Die Journalisten machen mir so schon Aerger genug, ich werd sie doch nicht gar noch anfässig machen auf dem Hoftheater,“ wurde hier das Schauspiel rundweg abgelehnt, und so blieb die Ehre der ersten Aufführung in Berlin einer Privatbühne überlassen, die durch keinerlei ängstliche politische Rücksichten gebunden war. Freytag selbst ertrug die Ablehnung mit ruhiger Gelassenheit und würdigte durchaus die schwierige Lage, in der damals — im Jahre 1853 — der Leiter der Berliner Hofbühne seines dornenvollen Amtes waltete. „Das jüngere lebende Geschlecht“, so schrieb er dreißig Jahre später in einem Briefe, „hat kaum eine Vorstellung von der Unduldsamkeit, welche damals in der persönlichen Umgebung und der Regierung Friedrich Wilhelms IV. herrschte. Den sehr bedenklichen Journalismus und die Umtriebe vor einer Wahl auf die Bühne zu bringen, eine Partei, die doch offenbar eine liberale war, wenn sie auch nirgend im Stücke so genannt wird, in gutem Lichte zu zeigen und zuletzt gar eine Generalstochter und Rittergutsbesitzerin einem verlaufenen Journalisten zu verloben, das erschien für eine königliche Hofbühne ganz ungehörig. Hätte Herr von Hülsen das Stück willfährig zur Aufnahme gebracht, so wäre ihm das wahrscheinlich sehr übel gedeutet worden“ Und Freytag unterließ nicht, hinzuzufügen, daß der Berliner Intendant, seit ihm die Verhältnisse die Aufführung erlaubten, den „Journalisten“ eine gewisse ritterliche Berechtigung erwiesen und das Publikum oft genug damit beschäftigt habe. Im übrigen fand das köstliche Lustspiel in der Tat gleich bei seinem ersten Erscheinen bei den deutschen Theatern eine überraschend schnelle und wohlwollende Aufnahme. Einsichtsvolle Theaterleiter und einsichtsvolle Kritik jubelten auf, denn hier endlich war das moderne Lustspiel, das der Stimmung einer politisch bewegten Zeit den prägnantesten künstlerischen Ausdruck verlieh und zugleich, indem es das Zeitliche ins Poetische steigerte, die vergängliche Situation, von der es Wurzel, Wärme und Kraft empfing unverwelklich überdauern mußte. Das moderne Leben da angefaßt, wo es geistige Bedeutung hat, also in höherem Sinne und doch in leichter Form, in der heiter wohltuenden Form des ehrlichen deutschen Lustspiels; Wahrheit, volle Möglichkeit des Vorganges; reizend gehoben durch feinen Humor; populär gehalten durch starke Züge und kräftige Charaktere à la Piepenbrink — wahrlich, die erste Lektüre eines solchen Stückes mußte für jeden ein Fest sein, dem die deutsche Dichtung und das Gedeihen des deutschen Theaters wirklich am Herzen lag. Freilich fehlte es damals wie zu andern Zeiten auch nicht an einer minder einsichtsvollen Kritik, die dem Freytag'schen Lustspiel völlig verständnislos gegenüberstand, und es ist heute spaßhaft genug, in den vergilbten dramaturgischen Zeitschriften jener Tage nachzulesen, was damals einzelne weise Männer über die „Journalisten“ orakelten. So versicherte ein Hamburger Kritiker in den „Jahreszeiten“ mit dem vollen Brustton der Ueberzeugung, daß sich dieses „von Caprice, Willkür und greller Unwahrscheinlich strotzende, ganz verfehlte Opus unmöglich irgendwo lange auf dem Repertoir halten könne“; so vermißte eine Darmstädter Zeitschrift „geistreiche Färbung der Charaktere und gedankenvollen Dialog“ und ein Wiener Kritiker meinte gar, die „Journalisten“ müßten „unzweifelhaft überall den schlimmsten Erfolg haben, wo die Schauspieler nicht durch Koperung von bekannten journalistischen Persönlichkeiten ihren Rollen Reiz verleihen könnten“. Bekannt ist ja auch die wenig glimpfliche Art, in der Berthold Auerbach nach den ersten Dresdener Aufführungen des Lustspiels im Jahre 1855 sich äußerte. Er sah darin nur ein „höheres Schindludertreiben in eleganter Burschikosität“, das wohl ein bittersüßes Lächeln, aber kein volles Lachen erwecken könne; es sei die lebensunfreudige Ironie der Romantiker, die hier mit handfester Realistik verbunden sei. Ja, er witterte sogar in übergroßer Empfindlichkeit in der harmlosen Figur des Schmock eine unschöne Tendenz, die ihm vollends die Freude an dem Stücke verbitterte.

Diese und ähnliche verquere Urteile konnten jedoch den Siegeszug der „Journalisten“ nicht aufhalten und noch bis zum heutigen Tage gilt von ihnen Freytags bescheidenes Wort, daß ihnen die „Gunst der Zuschauer“ geblieben sei. Trotzdem sich während der fünfzig Jahre, die seit ihrem ersten Erscheinen verflossen sind, das deutsche Leben von Grund aus verwandelt und grade der Journalismus seitdem ein völlig verändertes Aussehen gewonnen hat. Der Großbetrieb, die immer schärfer werdende Konkurrenz, die keinen Gottesfrieden kennt, Dampf und Elektrizität haben mit den von Freytag geschilderten, noch nahezu idyllischen Zuständen grundlich aufgeräumt, und die modernen Typen dieses Standes müßten denn doch erheblich anders aussehen, als der übermütige Bolz oder der harmlose und liebenswürdige Lyriker Bellmaus. Aber eben dieser Wandel der Verhältnisse macht es auch auf die Dauer ganz unabweislich, daß man endlich aufhöre, das Stück als modernes Lustspiel zu geben, da es sonst ganz unvermeidlich vom Publikum nach und nach als veraltet empfunden werden müßte; die Theaterleitungen müssen sich endlich entschließen, es als historisches Lustspiel zu behandeln und ihm den dekorativen Rahmen und das Kostüm zu geben, in dem allein es verständlich ist. Der Zuschauer muß von Anfang an spüren, daß es sich um ein **Bild aus deutscher Vergangenheit** handelt, aus einer Zeit, da das Leben noch seinen gemächlichen Gang ging und selbst inmitten politischer Kämpfe gute Kameradschaft und harmlose Gemütlichkeit gedeihen konnten. In der köstlichen, von Humor übersprudelnden Ressourcenszene macht schon jetzt jedes Theater dies Zugeständnis, da Piepenbrink und die Seinigen stets in der Tracht aus den Tagen unserer Väter und Urgroßväter erscheinen, wozu dann freilich die ganz moderne Salooneinrichtung des Herrn Obersten und die allermodernste Gewandung der Bolz und Oldendorf einen wunderlichen Kontrast bilden. Was jedoch Piepenbrink und Genossen recht ist, das ist den übrigen Personen billig: auch sie verlangen die Tracht der fünfziger Jahre und ein Milieu aus jener Zeit, da noch der Fünfundzwanzig-Talerschein im Kurse und die Seeschlange noch eine halbwegs neue Erfindung war. Eine Vereinfachung der Ausstattung in diesem Sinne ist auch schon aus rein praktischen Gründen eine dringende Forderung. Denn das Stück stammt noch aus den Tagen, da man den entsetzlichen Zwischenvorhang noch nicht kannte, sondern noch alle Verwandlungen rasch bei offener Szene vor sich gingen; bei dem jetzigen Bestreben, möglichst „stilvolle“ Interieurs herzustellen, deynt sich natürlich wegen der Schwierigkeit des Umbaues jede Verwandlung zu einem schier endlosen Zwischenakte aus, wodurch das kleine Lustspiel vollständig auseinandergerissen wird. Das ist unerträglich und ganz gegen des Dichters Absicht, der bekanntlich den Zwischenvorhang als des Dramatikers schlimmsten Widersacher betrachtete.

Mit der Aufführung selbst können wir uns im großen und ganzen nicht einverstanden erklären, man blieb eben dem Autor zuviel schuldig, an manchen Stellen hatte der Realist gar böse gehaust, so kam die Deputation beim Obersten überhaupt nicht zum Vorschein, das Ständchen unterblieb, die Hochrufe der vorüberziehenden Demonstranten klangen gar kläglich und es war so manches andere fortgestrichen, dem wir hier nicht nachspüren wollen. Die Darsteller suchten ihre Aufgabe nach bestem Können zu erledigen. Herr Niemeck brachte seinen Oberst Berg recht treffend heraus. Fräulein Landerer gab die Adelheid im Moser und Schönthan'schen Geschmack, ein Freytag'scher Stil verlangt etwas anderes. Herr Bertram sah als Professor aus wie ein Handlungsreisender im Sonntagsstaat, der Darsteller des Bolz erledigte seine Partie zur allgemeinen Zufriedenheit, nur hätten wir ihm eine gute Portion mehr Humor gewünscht auch war seine Sprechweise zu wenig pointiert. Aus der Rolle der Ida, die durch Fräulein Schomburgestellt wurde, hatte der böse Realist eine Episode Laur gemacht, es war fast nichts übrig geblieben, und mit dem kleinen Rest wußte die Dame auch nichts anzufangen. Recht niedlich machte sich Fräulein Bast als Bellmäuschen, die verliebte Poetennatur des hoffnungsvollen Jünglings war ganz nett herausgearbeitet. Eine vortreffliche charakteristische Figur bot Herr Lessa als Schmock, die Rolle fordert leicht zu Uebertreibungen heraus. Herr Lessa umging diese Klippe mit großem Geschick, wofür wir ihm unser besonderes Lob nicht vorenthalten wollen. Ueberwältigend durch seine Komik wirkte der Weinhändler Piepenbrink des Herrn Herrmann, wirkungsvoll wurde er durch seine Gemahlin als Lotte unterstützt. Herr Heyer-Schober fand für den biederen Schreiber Korden richtigen Ton. Herr Körner zerrte den Kommerzienrat der niedrig komischen Seite. Besonderes Lob verdient noch der Souffleur.

* — **Zu der Stelle des „zweiten Beigeordneten**“ haben sich 37 Bewerber gemeldet. Darunter soll auch einer sein, welcher im Falle der Wahl bereit ist, „durch Verheiratung mit einer der schönen Töchter Wittens sich fester mit den Interessen der Stadt zu verknüpfen“. Es fehlt nur noch, daß der betreffende Herr, um seine Wahl zu sichern, sich verpflichtet, die Tochter eines unserer Stadtväter zu heiraten.

* — **Die städtische Eisbahn** an der Ruhrbrücke ist seit Eintritt des Frostwetters wieder instand gesetzt und wird täglich von einer großen Schar Schlittschuhläufer benutzt. Heute Nachmittag findet daselbst von 2½ Uhr an Konzert statt.

p — **Das Waffenverbot des Oberpräsidenten von Westfalen** spielte heute in eine Verhandlung des Schwurgerichts Bochum hinein. Das Kammergericht hat bekanntlich noch in den letzten Wochen die Oberpräsidialverordnung vom 28. Juni 1901 für rechtsungültig erklärt. Den entgegengesetzten Standpunkt nimmt das Reichsgericht ein. Die Verteidigung beantragte, auf die Entscheidung des Kammergerichtes sich stützend, die Freisprechung des Angeklagten von der Uebertretung der genannten Verordnung. Dem entgegen führte der Vorsitzende in der Rechtsbelehrung aus, die hiesigen Strafkammern ständen auf dem Standpunkte des Reichsgerichts, das ausdrücklich unter Bekämpfung der Gründe des Kammergerichtes das Waffenverbot für rechtsgültig erklärt. Wie notwendig und geradezu unentbehrlich eine derartige Verordnung für den hiesigen Industriebezirk sei, bewiesen doch zahlreiche Verhandlungen der Strafkammer und des Schwurgerichts.

* — **Ueber Fahrrad und Fuhrwerk** bemerkt die „Rheinisch Westfalische Zeitung“ anläßlich der Reichsgerichtsentscheidung, daß ein Metzgermeister strafbar sei, der mit seinem Fuhrwerke einem Radfahrer auf ein Glockenzeichen nicht Platz gemacht, sondern diesen zum Abspringen gezwungen hatte, obwohl sich der Radfahrer durch Abspringen gezwungen hatte, obwohl sich der Radfahrer Verletzungen zuzog: „Diese Reichsgerichtsentscheidung wird in Radfahrerkreisen gewiß große Befriedigung hervorrufen. Sieht es doch fest, daß sehr viele Unfälle von Radfahrern darauf zurückzuführen sind, daß Fuhrwerke von den Glockenzeichen der Radfahrer gar keine Notiz nehmen, sondern einfach drauflos fahren. Durch behördliche Anordnung ist dem Fahrrade der Charakter eines Fuhrwerks beigelegt; der Radfahrer darf nur den Fahrdamm oder benannte freigegebene Wege benutzen, er ist verpflichtet, sich allen für Fuhrwerke gegebenen Vorschriften zu unterwerfen, muß daher rechts ausweichen und links vorfahren, hat Laterne zu führen, und ist sogar gezwungen, abzusteigen, wenn er einem Fuhrwerk mit scheuen Pferden begegnet. Demgegenüber kann der Radfahrer aber verlangen, daß er von den Fuhrleuten und auch von den Fußgängern für „voll“ angesehen und daß auch ihm gegenüber streng nach gesetzlicher Vorschrift verfahren wird. Das ist nun aber keineswegs immer der Fall. Die Fuhrleute sehen in dem Radfahrer im allgemeinen ihren natürlichen Feind und weichen oft nicht aus, ja sie bringen den links vorfahrenden Radler durch eine Bewegung nach der falschen Richtung manchmal direkt in Lebensgefahr. So manche Stürze in den Chausseegraben sind dadurch schon vorgekommen und leider sieht auch das Publikum recht häufig auf dem Standpunkte, es brauche dem ordnungsmäßig auf dem Fahrdamm daherkommenden Radler nicht auszuweichen, auch wenn dieser das Glockenzeichen gibt. Der Fahrer kann ja absteigen. Daß diese Auffassung irrig ist beweist wieder einmal die oben angeführte Bestrafung. Das Fahrrad ist ein Fuhrwerk und muß als solches auch respektiert werden, mögl aber soll man den auf verbotenen Wegen einherfahrenden Radfahrern, die ihrerseits eine Gefahr für die Passanten bilden, oder solchen, die die gesetzlichen Vorschriften nicht beachten, entgegentreten, und sie zur Bestrafung ziehen.“

Aus Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 14. Jan. Die Untersuchung der Femlinde hat ergeben, daß die Krone des Baumes morsch ist. Der Magistrat hat daher beschlossen, die oberen Zweige der Linde zu entfernen und den Eisenring, woran die Drahtseile befestigt sind, etwas tiefer zu legen, an eine Stelle, wo der Baumstamm noch verhältnismäßig fest und widerstandsfähig ist. Zur weiteren Sicherheit soll auch eine kräftige Stütze neben dem Stamme angebracht werden, und hofft man hierdurch den Baum noch auf Jahre hinaus erhalten zu können. Gleichzeitig soll der an der südlichen Badeanstalt stehende, gut entwickelte Ableger der Femlinde vor dem alten Stamme derselben angepflanzt werden, sodaß er diesen, vom Königswall aus gesehen, gewissermaßen deckt. Außerdem sollen auf jeder Ecke des Femlindehügels Ableger der Femlinde angepflanzt werden.

Dortmund, 15. Januar. Wegen **Beleidigung** des Stadtverordneten Bickhoff stand heute der Redakteur Jurinek von der „Dortmunder Zeitung“ vor der hiesigen Strafkammer. Die Beleidigung wurde in einer in der „Dortmunder Zeitung“ erschienenen Plauderei erblickt. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung. Das Gericht nahm jedoch von einer Freiheitsstrafe Abstand und verurteilte Jurinek zu 300 Mark Geldstrafe.

Elberfeld, 13. Jan. **Einen Betrug zum Nachteil des Eisenbahnfiskus** beging gestern abend eine Frau aus Ohligs. Sie war ohne Fahrkarte von Ohligs nach hier gefahren. Um nun durch die Sperre zu kommen, bat sie eine andere Frau um teilweise Ueberlassung ihres Billets. Sie ging zum Fahrkartenschalter, löste sich zum Schein eine Fahrkarte nach Barmen und wollte mit dieser die Sperre passieren. Der Betrug kam aber ans Licht. Die Polizei, die die Betrügerin festnahm, fand merkwürdigerweise mehrere Sparkassenbücher und Geldanweisungen im Betrage von 5000 Mark vor, die alle auf den Namen der Festgenommenen lauteten. Die Frau hatte, um die kleine Ausgabe zu sparen, zu diesem verwerflichen Mittel gegriffen.

* **Moers**, 12. Januar. **Die Zahl der Diebstähle** nimmt laut „Crefelder Zeitung“ in Moers und Umgegend zu. Nachdem in letzter Zeit bei einigen Bürgern versucht wurde, Diebstähle auszuführen, stiegen in der Nacht von Freitag auf Samstag Diebe in die Behausung der Rentnerin Witwe Grotefeld am Damm. Im Kohlenkeller verschaffte man sich Eingang und drang so in das Innere des Hauses. Im Keller wurden Brot, Schinken und diverse Flaschen Wein entwendet, während einem Pensionär ein wertvoller Ueberzieher und ein Hut gestohlen wurde. Den Dieben scheint man auf die Spur gekommen zu sein.

Neuß, 12. Jan. Einer Anzahl Stationsgehilfen des hiesigen Direktionsbezirkes wurde ihr Dienstverhältnis **gekündigt**; darunter befinden sich Leute, die eine längerer Zeit, in einem Falle über acht Jahre, im Dienste stehen. Den Betroffenen wurde eine Stelle als Arbeiter auf irgend einer Station, die ihnen aber erst nach Ablauf der Kündigungsfrist bekannt gegeben wird, angeboten. Früher brachte man die Gehilfen in besseren Unterbeamtenstellungen als Telegraphisten usw. und in den meisten Fällen auch in Stellungen der Subalternklasse unter; heute geht man dazu über, die Stellungen der Telegraphisten und Fahrkartenverkäufer mit Damen zu besetzen und die Gehilfen als Arbeiter zu verwenden. Der größere Teil der aus Zivilanwärtern hervorgegangenen Subalternbeamten erster Klasse des nichttechnischen Dienstes sind ehemals Stationsgehilfen gewesen.

* **Köln**, 13. Jan. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Kaufmann Richard K. aus Ehrenfeld wegen **Betrugs** zu 30 Mk. Geldstrafe. K. hatte in den Zeitungen Anzeigen erlassen, in denen er lohnenden Nebenverdienst in Aussicht stellte. Die Bewerber mußten vorerst 60 Pfg. an ihn einsenden und erhielten sodann ein Rezept, nach welchem eine zur Förderung des Haarwuchses geeignete Mixtur hergestellt werden sollte. Dem Angeklagten waren 191 solcher Betrugsfälle zur Last gelegt, es wurde jedoch eine fortgesetzte Handlung angenommen. Die Mischung wurde von dem Gerichtsarzt als wertlos, aber auch als unschädlich bezeichnet. Der Staatsanwalt hatte 150 Mk. Geldstrafe beantragt.

* **Köln**, 12. Jan. Vor einigen Wochen wurden bekanntlich in einer Bäckerei an der Pfeilstraße zwei Bäckergesellen tot in ihrem Bette aufgefunden. Es bestanden damals Zweifel darüber, ob der Tod durch Erstickung infolge Ausströmens von Gasen oder nach dem Genuß verdorbener Wurst eingetreten war. Nach dem Ergebnis der Untersuchung ist der Vorfall auf das Ausströmen von Kohlenoxydgasen zurückzuführen. Ein Geselle hatte wenige Tage vorher aus der über der Backstube gelegenen Schlafstube den Ofen weggenommen und das Kaminloch nur mit einem Sack zugestopft, so daß die Gase aus dem Schornstein in das Zimmer hineindrangen.

* **Neuwied**, 13 Jan. **Wer an kalten Wintertagen** die Straße zwischen Irlich und dem Bahnhof Feldkirchen entlang wandert, der wird hunderte von Vögeln aller Gattungen finden, die sich an der **Frucht der Eberesche** abäsen, mit denen der Straßenrand bepflanzt ist, gütlich tun. Hier kann man beobachten, wie richtig es ist, wenn im Interesse der Erhaltung unserer heimischen Vogelwelt in letzter Zeit die Anpflanzung dieses Baumes vielfach gefordert wurde. Die „Neuwieder Zeitung“ bemerkt dazu, man solle solche Anpflanzungen niemals an abgelegenen Stellen vornehmen, damit den Vogelstellern ihr unsauberes Handwerk dadurch nicht erleichtert wird.

Mainz, 15. Jan. Dem „Mainzer Journal“ wird aus Klein-Gummer bei Dieburg (Hessen) vom 14. Jan. gemeldet: Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr brach in den Oekonomiegebäuden der hiesigen St. Josefser Erziehungsanstalt auf bis jetzt unerklärte Weise Feuer aus. In wenigen Augenblicken standen, gefördert durch den starken Nordostwind, sämtliche Scheunen und Stallungen in hellen Flammen. Nur mit der allergrößten Mühe konnte der zahlreiche Viehstand gerettet werden. Der ganze Heuvorrat, gegen 300 Ctr. Hafer, eine größere Partie ungedroschenes Korn, sowie eine Menge Kartoffeln und Dickwurz, sind ein Raub des Feuers geworden. Mit rasender Schnelligkeit dehnte sich das Flammenmeer auch auf die angrenzenden Wohnhäuser aus, sodaß außer den Anstaltsgebäuden auch noch drei Wohnhäuser und eine Scheune vollständig niedergebrannt sind. Den eifrigen Bemühungen der hiesigen Ortsbürger kamen ziemlich rasch die Feuerwehren von Groß-Zimmern, Dieburg, Semd und Habitzheim zu Hilfe, sodaß einem weiteren Umsichgreifen des Feuers entschieden entgegengearbeitet werden konnte. Der Schaden, der dadurch der St. Josefsanstalt und den in Mitleidenschaft gezogenen Familien entstanden ist, ist den Verhältnissen entsprechend, sehr bedeutend. Nur zum Teil ist derselbe durch Versicherung gedeckt. Besonderes Mitleid gebührt dem Landwirt Johannes Wiedekind, dem erst am vergangenen Neujahrstage fast unerwartet ein Sohn von 32 Jahren gestorben ist, dessen Frau krank darniederliegt und bei dem heutigen Brand Scheuer und Ställe abgebrannt sind; sein Wohnhaus konnte zwar gerettet werden, hat aber durch das Wasser sehr gelitten.

Trier, 12. Jan. **Drei Einbrecher**n, welche in den letzten Wochen ganz Conz unsicher gemacht hatten, wurde am Sonntag hinterbracht, daß man ihnen auf der Spur sei. Die drei kamen darauf auf die nicht übermäßig pfiffige Idee, ihre Flucht auf der Mosel zu bewerkstelligen. Sie banden einen Kahn los und fuhren guter Dinge stromabwärts auf Trier zu. Der in Conz stationierte Gendarm hatte indes von der Sache Wind bekommen, war nach St. Medart, einem oberhalb von Trier gelegenen Vororte, geeilt und hatte dort zwei Fischer und einen Kahn requiriert. Als das Verbrecherschiff in Sicht kam, fuhr man ihm entgegen. Es kam zunächst zu einem kurzen Faustgefechte, aber bald siegte die Partei der Ordnung, und der Verbrecherkahn wurde ins Schlepptau genommen. Einem der Verbrecher gelang es, am Ufer zu entkommen, die beiden andern aber sitzen wohlverwahrt hinter Schloß und Riegel.

Die Sehnsucht nach Freiheit.

Lebenslänglich verurteilt.

Der Ziegelarbeiter Ferdinand Möbis befindet sich seit 30 Jahren im Zuchthause zu Sonnenburg, um die ihm durch das Stadtgericht zu Mittenwalde im Jahre 1874 wegen Mordes zuerkannte lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verbüßen. Möbis hat die Tat angeblich im Affekt begangen, um dadurch die Entehrung seiner jüngsten Schwester zu rächen. Er wohnte mit seinen Eltern in Tornow bei Berlin. Im selben Orte lebte auch ein Bauer namens Görisch. Dieser letztere hatte nun die jüngste Schwester des Angeklagten, trotzdem er verheiratet und Familienvater war, verführt. Die Folgen dieses Verkehrs blieben nicht aus und der Verurteilte hielt die Zeit für gekommen, nachdem er schon vorher sehr energisch aber vergeblich gegen den Verkehr seiner Schwester mit dem Görisch gekämpft hatte, den letzteren zu veranlassen, den weiteren unsittlichen Verkehr mit seiner Schwester aufzugeben. Er selbst hatte, als man seinen Ratschlägen und Vorstellungen nicht folgte, das Elternhaus verlassen.

Den Groll gegen Görisch konnte Möbis aber nicht überwinden. Er war jagdberechtigt und als er an einem Sonntag, das Gewehr über der Schulter, in den Wald gegangen war, erfuhr er, daß Görisch denselben Weg kommen müsse. Er beschloß, dem Gehaßten aufzulauern, ihn zu stellen und noch mals in ihn zu dringen, den Verkehr mit seiner Schwester aufzugeben. Er traf dann auch den Görisch, dieser wollte sich jedoch mit Möbis in keine Auseinandersetzung einlassen. Möbis hielt aber den Görisch an einem Rockknopfe fest. Der gewaltsam Zurückgehaltene ergab nun seinen Stock und schlug auf seinen Gegner los. Bei dieser Mißhandlung in die größte Aufregung geraten und seiner Sinne nicht mehr mächtig, riß Möbis die Flinte von der Schulter und gab zwei Schüsse auf Görisch ab. Mit durchschossener Brust brach Görisch zusammen und verstarb binnen wenigen Minuten. Als Möbis wegen dieser Tat im Jahre 1874 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, war er ein junger Mensch von 24 Jahren. Und jetzt, nachdem er drei Jahrzehnte verbracht, all die unsagbaren Qualen und Erniedrigungen des Gefängnislebens erduldet, nach dem ihm, wie man annehmen sollte, dieses lebendig Begrabe sein zur Gewohnheit geworden ist, wird plötzlich in ihm die Erinnerung an das glückliche Einst, an Freiheit und Jugendzeit rege. Ein gebrochener greisenhafter Mann ist er geworden, aber ihm bangt davor, sein in einem Augenblicke seelischer Erregung für alle Zeit zerstörtes Leben im Kerker beschließen zu müssen. Noch einmal will er die Freiheit begrüßen, noch einmal, ehe die Erde den müden Leib des alten Zuchthäuslers umschließt, ein freier Mann sein.

Aus dem Zuchthause in Sonnenburg hat nun Möbis an den Berliner Rechtsanwalt Dr. Schwindt das Ansuchen gerichtet, eine Wiederaufnahme des Strafverfahrens in die Wege zu leiten. Möbis will neuen Beweis erbringen, daß er den Görisch nicht aus dem Hinterhalt niedergeschossen habe, wie das erste Urteil annimmt, sondern daß er vorerst mit Görisch einen Vorwechsel gewahrt und erst, nachdem er ihn mit Stockschlägen mißhandelt, die Schüsse auf ihn abgegeben habe. Sollte trotz der angebotenen Beweismittel die Wiederaufnahme nicht erfolgen, dann möge der Verteidiger für seinen unglücklichen Klienten die Begnadigung zu erlangen suchen. — Uns wundert nur, daß man den Mann nicht schon früher begnadigt hat.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde zu Witten.

Sonntag Vorm. 9 Uhr: Pastor Kellermann. ½11 Uhr: Pastor Deppe. ½12 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Synodalvikar Schönfelder. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. 6 und 8 Uhr: Missionsstunde mit Lichtbildern. Dienstag Abend 8½ Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus. Freitag Abend 8¼ Uhr: Vorbereitung für Helfer und Helferinnen.

Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag 2 Uhr: Hoffnungsbund. 7½ Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Gebetstunde Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde. Ev. Gesellenverein: Mittwoch 8½ Uhr: Vereinsabend. Samstag 8½ Uhr: Turnabend. Frauen-Missionsverein: Freitag 4 Uhr. Frauen-Näherverein: Donnerstag 3 Uhr. Gem. Chor des Ev Arbeitervereins: Dienstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. Gem. Chor Immanuel: Sonntag 8 Uhr: Generalversammlung. Montag und Donnerstag 8½ Uhr: Gesangstunde. Verein junger Mädchen: Sonntag 5 Uhr: Versammlung. Donnerstag 8 Uhr: Handarbeit.

Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 7 Uhr: Versammlung. Montag 8 Uhr: Posaunenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde. Donnerstag 8½ Uhr: Turnstunde. Freitag 8½ Uhr: Gesangstunde.

Evangel. Jugendverein. Sonntag 5 Uhr: Versammlung. Montag 8½ Uhr: Vorstandssitzung. Donnerstag 8½ Uhr: Stenographiekursus. Freitag 8½ Uhr: Musik. Uebung.

Diakonissenhaus Witten.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Buschmann. ¼4 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangelisch-lutherische (nicht-unierte) Gemeinde Witten.

Am 2. Sonntage nach Epiph., den 18. Januar, vorm. 9 Uhr: Predigt, Pastor Schnieber. 10½ Uhr: Predigt, Pastor Sommerfeld. Mittags 12 Uhr: Taufen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Christenlehre, Pastor Sommerfeld. 6½ Uhr: Jungfrauenverein.

Mittwoch abends 8 Uhr: Predigt, Pastor Sommerfeld.

Donnerstag nachm. 3½ Uhr: Frauenverein.

Freitag abends 8¼ Uhr: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen.

Jünglingsverein „Wittenberg“.

Sonntag den 18. Januar, abends 6½ Uhr: Versammlung der Jugendabteilung. Von 7½ bis 9 Uhr: Vorlesung aus De Wers Buch: Der Kampf zwischen Bur und Brite.

Montag und Freitag abends 8½ Uhr: Gesangstunde.

Dienstag u. Donnerstag ab. 8½ Uhr: Posaunenstunde.

Freie Evang. Gemeinde.

Kirchhofstr. 124.

Jeden Sonntag morgens 10 Uhr: Bibelbesprechstunde. Mittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt.

Montag Abends 8½ Uhr: Gesangstunde. (Gem. Chor.)

Mittwoch Abends 8½ Uhr: Jünglingsverein.

Freitag Abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Evangelische Gemeinschaft. Augustastr. 57.

Sonntag Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr: Predigt. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4½ Uhr: Jugendverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Jedermann herzlich eingeladen.

Altkatholische Gemeinde in Witten.

Am Sonntage: Gottesdienst um 10 Uhr.

Heven.

Sonntag den 18. Januar, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10½ Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Barmeier. Abends 5 Uhr: Bibelstunde in der Kinderschule zu Wannen, Pastor Joachim.

Freitag den 23. Januar, abends 8 Uhr: Blaukreuzstunde in der Schule zu Wannen.

Herbede.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Kracht. 2 Uhr: Pastor van Hoesen. Kindergottesdienst. Taufen in der Kirche um 11 Uhr und 3 Uhr.

Annen.

Sonntag Morgens 10 Uhr: Pastor Brasse; Feier des heil. Abendmahls; Beichte Morgens 9 Uhr; Anmeldung 8—9 Uhr im 1. Pfarrhause: Pastor Boos. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause.

Dienstag Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde in der Gederbach im Bauer'schen Hause.

Dienstag Abend 8 Uhr: Jungfrauenverein im Vereinshause.

Mittwoch Abend 8 Uhr: Evangelisations- und Gemeinschaftsstunde.

Donnerstag Nachm. 4 Uhr: Frauen-Missionsverein im Vereinshause.

Langendreer.

Sonntag ½9 Uhr: Jugendgottesdienst in der Kirche: Pastor Grügelsiepe. 9 Uhr: Frühgottesdienst im Gemeindehaus: Pastor Priesch. 10 Uhr: Pastor Landgrebe. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Dienstag ½8 Uhr: Bibelstunde Langendreerholz.

Remmingen.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Möller. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Kromberg. 12 Uhr: Kirchentaufen: Pastor Kromberg. 3 Uhr: Bibelstunde auf dem Kalves: Pastor Kromberg. 3 Uhr: Jungfrauenverein. 3 Uhr: Jünglingsverein. 4 Uhr: Arbeiterverein.

Wetter.

Sonntag Vorm. 9 Uhr: Pastor Goecker. 10½ Uhr: Pastor Riemeier. Nachm 1½ Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Jünglingsverein.

Montag Abend 8¼ Uhr: Kirchenchor.

Mittwoch Abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Bommern und Umgegend** zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Huf- und Wagenschmiederei

am elterlichen Hause eröffnet habe. Bemerke gleichzeitig, daß sich am nämlichen Platze eine Stellmacherei befindet, bin somit in der Lage, sämtliche vorkommenden Arbeiten schnell, prompt und billig ausführen zu können und bitte hiermit freundlichst um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Richard Robbert.

513)

War Besucher der Königlichen Militär-Lehrschmiede zu Frankfurt a. Main und ehemaliger Fahnenschmied vom Ulanen-Regiment Nr. 5.



Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Allasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kräuter-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermunt, Pfefferminz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wach older, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör **Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen.** — Die Anleitung befindet: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann" erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von **Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.**

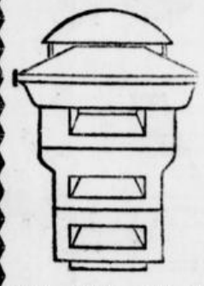
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfennig

in Witten in den

Drogerien, Apotheken und Delikatessshandlungen. 12431



Keine Rauchplage mehr!

Jeder Schornstein

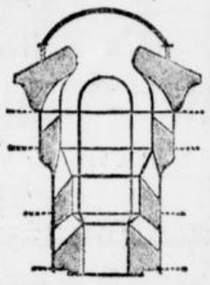
mit dem Schroer'schen Pat.-Aufsatz

muß ziehen!

Dieser Aufsatz besitzt vermöge seiner zweckmäßigen Konstruktion

hervorragende Saugkraft,

sieht gefällig aus, schützt gegen Feuchtigkeit, verrußt nicht und ist bei größter Haltbarkeit äußerst preiswürdig.



Man verlange Prospekt gratis und franko von (14515

Lünenbürger & Franzen,

Witten a. d. Ruhr.

Unser

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 19. cr.

Auch in diesem Ausverkauf erbringen wir wiederum den Beweis unserer Billigkeit.

Gebrüder Alsberg, Witten.

Essener Credit-Anstalt in Essen (Ruhr)

Actien-Capital: M. 33 000 000. Reserven: M. 8 000 000.

Zweigniederlassungen: Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim (Ruhr), Recklinghausen, Schalke, Velbert und

Witten, Poststrasse Nr. 10,

hält ihre Dienste angelegentlichst empfohlen.

Geschäftszweige der Bank:

Führung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Corrent),
Discontierung von **Wechseln**,
Domizilstelle von **Wechseln**,
Annahme von **provisionsfreien Bareinlagen** auf
Check-Conto ohne Kündigung,
Depositen-Conto mit Kündigung,
Ausschreibung von **Wechseln, Checks**, sowie von **Creditbriefen** auf das **In- und Ausland**,
An- und Verkauf von **Geldsorten**,
Einlösung von **Coupons, Dividendenscheinen** und **ausgelosten Wertpapieren**,
An- und Verkauf, sowie **Beleihung von Wertpapieren**,
Verwaltung **offener Depots**, Aufbewahrung **verschlossener Depots**,
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust,
Kontrolle über die Verlosung von Wertpapieren.

Nähere Auskunft wird im Geschäft-lokale bereitwilligst erteilt.

Kassestunden von 9—12½ Uhr morgens und von 3—5 Uhr nachmittags.

378 **Essener Credit-Anstalt, Agentur Witten.**

Husten leidender

probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **S. Lindenbaum Söhne**, in Witten, **A. Heckner**, in Witten, **Louis Westhoff**, in Lütgendortmund, **Friedr. Albert's** in Witten, **G. Leithe** in Wengern. **Leopold Krause** in Witten. 12702

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1,00; 1,40; Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chines. Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebt. Quantum portofrei geg. Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F Nr. 1530 in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Hotel zum Adler.

1f hiesiges, sowie Pilsener und Münchener BIER

Mittagstisch im Abonnement von 1 Mk an.

Großer u. kleiner **Saal.** ◆◆ Zimmer für Vereine.

Costüme

in feiner u. einfacher Ausführung, **Blousen**, Morgenröcke, Kinderkleider werden geschmackvoll angefertigt, tadelloser Sitz), billigst. (523

Sophie Sattler,

jetzt Bredde- u. Nordstr.-Ecke 27, 2. Et.

---

2. Ziehung 1. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Januar 1903, vormittags.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

222 [100] 329 481 508 46 86 874 80 93 **1**057 101 68 315 [500] 79 98 2012 144 335 58 480 512 [100] 31 653 925 3043 111 76 202 81 503 825 88 910 51 4144 68 93 218 84 91 [100] 615 43 816 5027 438 98 [150] 512 695 702 99 815 928 37 **6**003 459 649 70 755 850 982 7439 510 14 690 819 42 55 77 938 **8**102 220 57 69 81 325 40 69 408 533 39 710 806 33 968 73 76 **9**063 120 77 357 80 447 722 84 75 831 [150] 905

10033 294 455 500 35 97 [100] **11**299 311 59 513 852 63 953 74 **12**024 178 241 [100] 67 375 457 851 99 **13**153 82 219 75 366 87 537 646 99 **14**079 184 344 403 500 69 89 654 75 746 47 54 997 12 21 **15**045 231 85 530 618 39 97 741 57 822 **16**092 73 171 81 492 597 698 840 **17**046 241 315 717 [300] 900 64 **18**302 62 477 618 932 79 81 **19**006 42 109 54 426 560 917 39 52

20027 140 67 [100] 344 52 437 39 50 68 582 695 911 62 84 **21**130 227 503 4 46 [100] 62 643 84 771 **22**084 281 696 816 56 **23**004 103 320 409 72 574 92 663 770 846 923 57 94 **24**109 222 49 470 512 646 779 97 **25**004 59 134 59 95 327 59 615 793 918 **26**149 92 289 358 445 501 9 29 61 81 [100] 689 818 60 [300] 956 82 **27**022 128 64 225 319 407 41 684 725 810 922 46 **28**085 89 134 94 227 78 467 663 978 **29**033 108 [150] 31 205 43 50 404 47 669 721 819

30186 317 75 77 88 606 [100] 95 748 978 **31**025 301 664 901 14 **32**019 457 87 515 962 **33**013 257 420 [100] 578 [200] 661 738 57 873 **34**041 118 87 397 566 873 192 [150] **35**015 376 651 83 836 **36**107 44 253 342 45 85 570 681 752 988 **37**047 146 200 401 [500] 28 24 83 85 144 83 202 7 [150] 494 635 777 998 **38**122 331 431 51 539 63 70 654 90 739 68 809

39008 254 449 707 41 53 917 63 **41**130 59 83 482 515 77 **42**044 177 238 315 56 470 507 10 61 607 733 916 35 **43**001 30 430 76 609 702 36 851 95 989 **44**297 315 403 517 67 81 98 907 68 81 93 **45**063 119 34 83 291 471 660 82 645 [100] 79 934 **46**075 130 255 342 517 60 89 738 74 **47**035 156 82 87 248 84 515 608 86 [300] 39 57 47 818 **48**091 404 821 981 **49**004 119 582 613 55 91 907 93 [150]

50174 728 815 **51**031 179 [150] 381 50 474 99 600 8 771 809 913 40 **52**065 71 122 330 89 [100] 490 683 759 828 **53**015 363 [100] 486 509 628 [100] 953 54 57 **54**065 328 [100] 78 [100] 463 704 16 934 **55**099 385 428 29 726 69 900 33 94 **56**129 275 382 636 741 843 94 959 74 82 [100] **57**005 90 91 271 87 448 517 612 50 71 824 78 909 **58**346 539 46 749 918 94 **59**079 140 211 28 94 501 736 857

60023 126 **42** [100] 60 62 227 [500] 63 333 530 604 78 [100] 827 77 906 81 150 91 96 **61**039 468 98 708 [150] 80 **62**053 149 59 227 42 96 467 513 43 44 77 628 814 73 [100] 934 **63**133 232 304 556 96 864 910 28 91 **64**013 246 87 316 42 80 551 828 [150] 902 **65**198 588 686 62 721 59 74 825 **66**026 191 207 70 332 625 **67**483 225 389 904 **68**002 50 140 [100] 236 83 687 795 822 980 **69**013 102 48 252 571 [100] 846 951 **70**027 82 559 **71**041 78 82 342 887 734 **72**122 203 88 224 51 684 841 938 **73**002 157 70 218 38 421 84 559 **74**066 243 304 608 [500] **75**034 82 152 87 217 307 678 [100] 91 416 30 874 925 74 [100] **76**237 538 83 713 32 **77**172 307 90 434 47 508 98 741 62 866 900 [100] **78**050 107 341 491 564 607 93 705 **79**026 114 80 276 352 742 98]

80330 774 836 43 921 **81**215 371 575 616 65 883 **82**147 252 308 71 425 58 [100] 550 903 **83**047 50 129 343 582 86 707 52 898 [100] **84**004 15 22 139 222 426 550 64 [100] 958 **85**110 214 44? 500 601 12 25 751 [200] 71 949 32 **86**085 115 51 205 [200] 26 93 342 600 98 669 **87**016 29 95 136 327 46 585 669 980 **88**013 357 434 77 96 607 [100] 888 **89**078 108 226 51 90 348 [100] 464 69 74

90089 228 604 [100] 777 898 80 93 945 **91**041 134 211 27 318 64 72 441 48 73 820 30 **92**104 72 326 424 542 629 95 975 **93**090 399 457 67 523 653 768 844 966 **94**163 97 272 97 523 628 [500] 602 14 714 **95**275 474 611 891 908 31 [100] **96**122 257 369 406 518 656 705 10 39 66 869 **97**001 300 89 481 83 547 64 89 622 90 751 63 820 999 **98**114 17 388 92 401 93 543 679 857 **99**086 230 451 545 56 629 708 901

100008 19 105 18 226 318 650 **101**119 304 428 44 619 881 **102**049 228 60 397 417 545 656 57 64 742 57 78 85 **103**039 153 245 340 432 64 518 95 650 67 80 720 58 818 977 [100] **104**401 575 790 **105**027 [100] 40 75 78 254 93 359 421 600 45 773 97 877 920 97 **106**041 277 373 418 52 500 621 858 **107**108 82 97 233 499 [200] 509 61 704 833 **108**514 600 98 789 856 **109**207 68 75 330 478 89 574 620 701 981 **110**075 218 51 441 538 824 903 **111**037 272 73 77 498 595 **112**303 574 638 50 817 **113**095 799 55 068 722 985 89 **114**093 137 60 835 80 **115**019 145 311 62 66 80 [100] **116**051 64 [100] 68 [100]

74 92 635 708 **117**035 318 471 565 705 75 944 **118**089 [200] 165 263 67 618 98 [200] 720 827 900 87 95 **119**122 38 421 65 98 809 971 81

120205 [200] 28 331 480 599 645 701 902 3 **121**001 [100] 61 95 237 342 503 680 720 23 828 942 **122**178 356 64 71 451 701 **123**182 575 729 97 877 [100] 82 940 **124**221 562 99 612 44 814 38 **127**[illegible]150 54 98 297 424 59 782 99 826 32 50 900 49 85 **126**047 110 21 55 206 305 485 670 76 921 **127**125 235 564 576 97 828 954 [100] **128**295 387 503 610 43 69 774 [100] 856 986 68 **129**085 192 364 67 757 851 86 94 [100] 14 27 39 81

130021 283 391 451 583 87 78 688 90 700 32 819 924 68 **131**029 [150] 124 [100] 81 94 203 672 816 50 **132**096 159 68 593 629 82 700 46 **133**165 379 493 634 745 848 [150] 942 **134**036 273 331 592 619 744 47 92 859 983 **135**004 319 [100] 657 **136**019 92 129 62 494 620 **137**321 52 667 96 703 924 52 57 **138**017 26 147 66 419 48 65 563 [100] 653 87 **139**000 27 215 47 326 [100] 63 432 541 873 934

140173 633 95 826 910 26 **141**062 147 361 502 32 61 62 681 [100] 862 **142**180 267 95 305 421 34 543 659 754 67 821 917 **143**056 121 [100] 271 96 [100] 542 79 641 45 756 877 933 **144**036 473 826 87 927 70 **145**014 165 87 287 303 83 [100] 700 8 40 906 [200] **146**077 388 492 96 611 758 [100] 87 930 **147**002 60 138 79 298 303 468 522 863 970 **148**171 414 580 601 [100] 861 **149**027 358 484 522 689 99 720 885 [300] 99 906 24 [illegible]78

150049 71 288 489 521 683 [200] 917 **151**233 70 [500] 330 530 641 932 **152**033 141 349 85 452 633 866 900 78 **153**136 40 44 298 387 512 25 759 803 925 **154**013 374 419 621 82 84 870 **155**128 303 508 68 786 919 **156**048 112 259 345 620 721 **157**119 319 79 459 548 51 97 717 814 49 949 52 69 **158**019 82 186 263 392 97 497 561 93 689 **159**054 269 505 660 74 707 40 82 829 73 984

160125 66 342 726 31 88 822 31 915 51 **161**016 63 201 26 397 504 [150] 26 49 651 **162**001 14 37 213 55 91 561 723 818 80 **163**217 319 486 [150] 592 636 94 19 79 **164**073 117 81 265 494 602 623 [100] 59 833 **165**000 18 108 21 36 318 50 71 79 [100] 700 882 904 **166**024 108 209 466 628 913 98 **167**057 81 86 153 364 400 65 509 60 621 726 74 804 [150] 27 [200] 936 49 **168**069 189 547 98 643 779 819 [150] 71 934 **169**085 66 99 217 90 458 [illegible] 67 784

170004 64 128 [100] 89 553 [500] 7 75 907 **171**075 168 870 [100] **172**040 [100] 257 [illegible] 85 95 [100] 363 413 81 630 84 949 68 **173**[illegible] 289 318 20 531 [100] 81 635 64 75 845 **174**068 [illegible] 411 15 33 749 **175**075 135 91 257 304 532 628 [illegible] 85 807 935 **176**508 626 754 71 813 55 **177**[illegible]394 632 722 **178**149 251 539 713 889 905 **179**044 211 25 69 311 16 520 623 733 928 37 83

180158 418 55 67 528 [100] 624 97 703 53 809 39 940 56 **181**150 409 643 [150] 68 **182**008 108 54 309 54 59 588 723 **183**008 33 59 195 238 433 76 500 609 77 766 [100] 903 **184**281 503 28 816 **185**162 280 542 785 877 **186**165 223 386 489 513 727 41 979 **187**035 50 128 220 32 74 337 471 73 648 57 721 821 43 944 **188**400 520 84 658 82 719 [100] 20 63 816 45 960 **189**085 99 131 237 419 508 812 910

190027 41 126 381 418 35 553 84 898 929 77 **191**108 206 50 449 65 70 507 17 47 631 788 886 972 **192**043 51 65 150 242 363 429 602 24 767 841 **193**128 446 **194**095 169 236 505 683 95 821 907 [100] **195**043 205 485 542 775 882 985 91 **196**138 74 503 21 64 76 78 695 718 48 [100] 57 71 991 **197**165 210 363 85 480 [200] 689 [100] 904 42 **198**108 27 866 **199**357 162 93 270 86 307 63 498 595 [100] 679 700 862 63 901

200026 77 125 425 986 97 **201**092 298 307 [100] 77 468 574 661 62 968 76 [300] **202**154 425 [100] 75 87 97 750 808 **203**038 195 248 301 78 [100] 412 535 85 668 749 887 968 90 **204**204 [100] 74 89 363 400 545 [150] 658 857 907 **205**254 508 17 34 82 642 788 99 853 **206**386 404 538 630 736 [100] 90 809 **207**095 162 73 78 **208**142 68 271 310 360 901 36 94 **209**009 19 178 215 70 514 [100] 655 [100] 720 816 49

210026 207 16 303 613 21 85 823 933 **211**202 356 561 90 724 [150] 884 914 65 **212**088 125 49 84 326 540 666 748 **213**103 92 317 439 63 590 635 748 823 39 48 **214**134 45 205 [150] 30 71 308 [100] 53 431 524 91 602 8 [100] 36 918 **215**043 96 148 50 225 317 72 468 689 836 **216**510 12 754 812 48 54 97 **217**074 255 300 68 781 89 992 **218**041 91 [100] 219 36 539 41 70 639 95 711 69 94 907 **219**031 37 44 124 216 42 69 74 347 634 725 26 913 68

220107 84 350 502 70 [100] 618 67 704 11 838 926 66 **221**331 67 [150] 470 88 739 882 963 [150] **67** **222**039 88 356 80 585 629 99 704 25 820 62 89 914 **223**400 19 542 99 609 752 803 33 34 **224**12 620 90 707 835 80 [100]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mark, 1 zu 10000 Mark, 1 zu 5000 Mark, 2 zu 3000 Mark, 4 zu 500 Mark.

---

2. Ziehung 1. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Januar 1903, vormittags.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

78 118 505 685 780 83 910 [100] 1210 52 500 712 905 2040 419 60 514 [150] 633 62 769 3103 357 471 601 48 828 968 4043 166 74 92 228 314 20 476 513 829 93 933 5003 15 136 54 80 561 76 624 62 766 6354 510 23 90 606 98 7056 [100] 171 271 609 40 47 52 91 991 8302 519 29 821 28 67 912 33 53 9007 121 99 417 614 840 916 [100]

10013 82 158 92 454 65 653 760 859 950 74 **11**240 51 [100] 57 440 507 618 908 24 **12**239 79 350 413 70 511 623 47 **13**014 116 368 80 445 502 748 838 908 **14**063 96 321 432 89 564 640 49 **15**214 43 413 709 884 **16**047 60 78 254 313 536 862 917 **17**102 337 564 690 739 [100] 70 80 91 820 44 92 **18**080 244 329 34 466 532 46 [100] 767 900 92 **19**032 132 279 83 311 493 544 69 671 904 49

20030 40 245 472 88 566 721 805 32 **21**461 541 76 699 28 33 52 801 945 62 63 **22**130 75 278 310 [100] 80 85 460 86 505 622 23 750 916 58 **23**070 238 49 79 498 518 **29** 637 741 60 **24**108 73 351 70 477 [100] 606 744 984 97 **25**093 218 466 [100] 539 780 87 821 39 939 63 **26**327 429 93 506 [150] 31 32 55 645 57 778 890 947 **27**001 51 98 162 231 436 72 79 864 71 952 79 **28**180 353 605 740 46 93 809 988 95 **29**066 117 281 601 [100] 36 52 755 890 932 [200]

30269 79 303 [100] 443 500 8 13 50 [200] 661 781 808 61 82 **31**070 173 322 472 588 [100] 685 714 15 807 23 903 **32**148 67 213 83 87 600 5 [100] 713 26 **33**210 96 415 557 **34**391 410 534 61 624 64 902 41 [100] **35**100 18 232 503 90 646 753 826 28 962 95 [200] **36**080 118 877 **37**039 243 612 22 752 833 [200] 912 76 **38**052 53 473 701 25 913 74 **39**012 187 444 822 999

40012 71 315 34 463 684 773 74 811 61 96 902 92 **41**315 562 677 88 941 [100] 75 **42**264 438 94 512 99 725 68 **43**157 274 97 301 82 410 42 754 815 **44**196 378 448 541 612 [100] 753 60 8 3 64 910 63 **45**142 [100] 363 680 768 894 989 **46**049 67 226 464 651 917 30 56 **47**279 720 873 907 35 **48**039 114 234 366 417 720 820 954 [100] **49**085 105 207 28 81 329 79 575 639 49 [100] 931 [100]

50017 119 42 97 288 450 517 660 865 [100] 909 **51**000 262 523 678 804 25 **52**039 314 549 97 855 61 98 **53**132 237 71 433 614 32 712 40 **54**008 201 343 63 68 402 515 650 907 40 44 58 **55**348 90 417 [100] 541 87 714 71 **56**221 362 514 40 43 600 6 708 809 26 34 922 **57**358 451 554 854 914 **58**095 171 227 378 440 622 71 917 **59**034 239 369 638 743 77 84 838 936

60006 73 365 91 582 781 805 7 **61**008 237 52 75 363 400 76 524 664 67 792 **62**036 [150] 79 201 32 305 38 503 66 [100] 724 85 **63**137 90 213 43 59 [200] 70 330 62 71 77 429 509 600 69 700 825 40 86 905 [100] **64**102 233 53 543 64 619 51 709 23 901 42 **65**197 351 [200] 549 63 690 59 820 29 64 81 **66**010 23 74 81 189 200 31 89 387 854 976 99 **67**299 355 96 437 72 [100] 500 **68**118 65 496 514 [100] 45 98 616 54 64 715 67 **69**040 106 69 [150] 93 222 89 309 498 595 18 37 85 943

70132 602 713 84 [150] **71**001 **44** [150] 319 649 **66** 706 99 **72**146 246 422 534 775 804 8 952 90 98 **73**011 251 355 **74**051 106 503 698 819 **75**021 158 247 54 814 **76**048 104 342 89 540 62 696 [100] 709 945 **77**028 115 311 24 55 539 [100] 635 784 818 83 968 **78**083 239 82 716 43 837 73 914 81 90 [100] **79**192 236 601 40 722 85 [100]

80028 232 606 67 928 **81**059 63 107 9 19 246 62 305 676 736 804 [150] 24 71 879 [150] **82**246 575 539 619 66 792 959 **83**052 155 55 208 15 311 484 600 947 76 **84**135 286 357 737 59 833 950 70 **85**037 347 587 616 705 90 **86**062 209 42 539 69 720 88 858 980 **87**056 103 57 208 87 324 498 588 757 99 827 60 975 **88**252 57 509 845 91 [100] 95 938 **89**123 38 330 440 608 15 29 805 921

90352 552 81 856 **91**077 138 317 431 55 510 19 76 [150] 866 915 **92**030 68 114 341 [150] 484 648 824 **93**223 403 87 571 **94**202 31 51 70 308 [150] 21 59 444 60 717 857 933 **95**144 246 [200] 65 312 20 456 62 98 670 843 **96**033 100 233 448 80 872 **97**202 586 772 855 975 [100] **98**016 129 39 54 71 91 216 412 532 732 73 913 67 **99**035 530 791 844

100054 87 144 281 333 66 420 555 806 43 916 24 70 **101**018 145 99 [100] 237 [150] 440 58 571 681 756 827 70 962 **102**088 200 9 331 34 **103**248 72 367 73 [100] 600 4 48 61 732 **104**031 90 163 268 627 92 847 984 **105**000 105 57 479 515 657 845 64 906 77 **106**114 34 49 [200] 490 568 622 795 **107**229 49 58 355 85 790 808 916 **108**057 104 70 232 310 441 508 739 914 **109**270 335 419 20 534 89 653 717 868 960

110151 **111**095 197 555 612 730 88 917 **112**075 385 418 58 88 726 55 **113**085 351 42 536 629 823 957 **114**202 325 81 554 615 77 863 78 868 **115**176 85

---

250 436 52 55 75 [100] 520 48 54 68 99 679 99 905 **116**081 749 [illegible] 853 [illegible] 970 **118**324 428 51 595 [100] 653 76 859 **119**084 247 54 323 42 47 57 541 672 839

120407 523 24 820 82 912 **121**050 200 30 319 48 51 53 94 524 32 45 703 838 900 88 **122**484 544 649 751 806 **123**120 232 [100] 57 310 54 423 610 706 72 870 90 909 [150] **124**016 68 70 89 238 345 542 64 691 748 98 885 921 **125**124 60 66 208 17 92 321 520 35 37 846 **126**039 227 31 465 579 82 696 704 46 930 **127**149 85 386 416 620 31 706 [150] 48 845 **128**083 [150] 233 71 402 554 [200] 75 99 691 **129**116 373 457 651 791 808 983

130203 [100] 30 88 [100] 468 650 817 44 77 989 94 **131**157 382 402 65 536 619 70 700 93 [100] 903 [100] 48 995 **132**020 74 85 [150] 98 140 227 37 580 672 837 999 **133**163 274 89 489 504 16 40 652 762 71 82 [100] 823 90 907 **134**018 24 182 280 375 25 90 98 547 54 628 45 754 805 925 73 **135**019 89 139 247 674 96 741 **136**141 312 438 **137**025 172 218 460 90 711 **138**252 320 37 457 81 88 734 818 942 69 80 **139**081 180 241 70 71 462 602 34 38 763 945 74

140058 111 59 66 233 75 427 550 **141**086 227 44 365 691 778 **142**002 35 38 39 121 210 319 84 405 47 [100] 528 29 85 727 875 968 **143**030 132 58 85 248 72 [100] 546 [100] 700 811 911 23 58 84 **144**061 139 229 325 69 87 402 49 744 81 **145**046 233 59 689 **146**394 554 89 829 962 **147**082 193 222 36 90 310 49 89 [100] 409 59 526 54 657 758 75 937 54 **148**010 125 218 48 344 94 438 94 548 95 761 810 62 933 **149**101 209 303 406 504 28 799 842 86 932

150029 70 174 230 400 57 72 587 856 **151**053 168 321 56 431 508 39 [200] 899 92 **152**005 24 64 201 288 440 528 [100] 632 41 71 [100] 761 **153**173 78 86 274 83 303 482 509 90 640 702 9 40 813 952 **154**064 204 49 90 [500] 280 83 579 619 81 842 **155**219 38 519 95 700 **156**189 333 426 66 74 616 54 755 933 91 **157**043 223 59 614 86 [100] 732 899 970 **158**182 245 305 64 86 502 606 47 55 87 735 83 [100] 844 93 917 **159**007 12 148 89 222 447 567 688 723 71

160155 366 480 97 598 691 722 57 69 77 **161**214 96 343 65 72 785 981 **162**071 394 484 633 767 **163**169 [100] 221 49 381 472 711 **164**016 100 319 98 509 44 642 46 720 30 **165**143 81 200 [100] 334 531 714 889 966 **166**178 201 316 669 89 707 74 **167**007 18 233 89 90 508 659 [100] 62 724 51 817 26 [150] 999 **168**014 33 96 225 98 563 662 740 71 830 948 **169**055 941 537 951

170002 [150] 8 9 141 362 424 28 599 714 [200] 879 **171**093 259 [200] 361 499 657 756 88 800 94 908 **172**018 186 204 35 66 505 25 751 57 925 **173**062 382 [200] 590 815 96 **174**135 343 84 434 37 68 581 632 729 879 **175**059 95 177 217 68 [300] 94 388 492 548 82 85 677 923 90 [150] **176**289 599 641 868 928 **177**062 67 74 107 310 94 539 626 842 904 **178**025 478 508 600 748 822 [100] 68 **179**064 131 446 77 766 822 48

180120 71 208 335 422 637 776 917 54 55 [100] **181**003 104 97 214 355 97 466 78 [100] 83 506 638 703 [150] 827 996 [100] **182**046 183 209 20 96 311 438 59 61 520 53 57 754 59 813 **183**149 93 222 546 [100] 65 997 **184**035 134 55 269 592 683 **185**039 96 132 311 620 781 939 **186**184 269 509 732 834 900 **187**035 194 203 506 642 711 15 26 45 810 972 89 92 **188**178 214 83 306 424 65 90 533 650 724 46 47 826 **189**160 371 493 49 64 600 [300] 741 991

190372 679 721 893 903 20 **191**071 240 67 [illegible] 713 50 **192**147 56 71 210 383 536 [100] 59 636 97 744 59 98 856 920 93 **193**025 [150] 746 89 967 **194**002 136 42 291 490 525 620 96 852 **195**019 242 55 367 448 97 890 31 916 94 [150] **196**030 94 165 96 357 438 502 9 50 630 52 768 803 63 925 80 **197**097 197 233 86 739 [100] 755 86 838 64 92 940 **198**110 309 449 64 72 501 92 42 81 768 83 841 **199**186 217 46 51 464 538 64 696

200089 241 83 428 527 83 623 725 99 **201**077 128 92 345 664 721 50 836 52 57 **202**127 30 504 731 881 [300] 906 39 **203**050 900 30 52 **204**059 119 47 223 392 529 709 32 819 **205**156 92 [100] 263 64 71 425 53 629 [150] 947 **206**120 288 306 33 39 64 625 **207**226 506 412 680 872 943 **208**133 499 506 618 961 **209**041 171 212 691 706 802 998

210206 323 83 419 516 31 87 774 813 **211**089 89 198 244 315 522 631 742 **212**092 112 304 456 543 608 759 809 954 88 **213**147 502 619 [150] 711 914 **214**175 813 69 933 **215**055 521 [140] 72 627 742 49 68 839 943 53 **216**014 185 586 747 879 984 90 **217**051 321 28 80 505 612 43 65 [100] 87 710 842 50 915 **218**111 72 277 408 19 62 65 504 16 615 741 73 79 87 846 [150] 977 **219**369 652 81 911 73 78

220024 125 400 537 741 815 66 919 68 **221**010 93 336 79 427 78 535 645 87 94 710 849 **222**038 68 123 205 61 384 [100] 415 804 **223**070 322 417 47 865 972 **224**000 68 333 454 526 617 60 898

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mark, 1 zu 10000 Mark, 1 zu 5000 Mark, 2 zu 3000 Mark, 4 zu 500 Mark.

Inventur-Ausverkauf

zu fabelhaft niedrigen Preisen.

Bedeutende Preis-Herabsetzung

auf unsere ganzen Lagerbestände im Gesamtwerte von ca.

150000 Mark.

Als **beispiellos billig** verkaufen wir:

Ein Posten
Hemden-Tuche, griffige Ware, jetzt Meter **14** Pfg.

Betttuch-Nessel, 150 cm breit, hervorragender Gelegenheitsposten, jetzt Meter **38** Pfg.

Waschechte Schürzen-Siamosen 120 cm breit, frische neue Dessins, jetzt Meter **43** Pfg.

Ganz besonders billiges Angebot!
Betttuch-Halbleinen, 150 cm breit, jetzt Meter **55** Pfg.

Eine Partie
Els. Pelz-Piqués, früherer Preis 50 Pfg., jetzt Mtr. **29** Pfg.

Ein Posten
Drell-Handtuchgebild, Halbleinen, 60 cm breit, jetzt Mtr. **19** Pfg.

Ein Posten
Bett-Kattune schöne, waschechte Dessins, jetzt Mtr. **19** Pfg.

Ein Posten
Bett-Siamosen ⅘ breit, waschechte, schwere Ware, jetzt Meter **24** Pfg.

Ein Posten
Bett-Damast türkisch, rot u. bordeaux, vorzügliche Ware, jetzt Meter **28** Pfg.

Bettbezüge aus waschecht. Kattunen fertig genäht vollständig zweischläfig jetzt **1.65** Mk.

Handtücher aus grauem Gebild fertig gesäumt Stück jetzt **2** Pfg.

Handtücher aus Gerstkorngebild fertig gesäumt Stück jetzt **5** Pfg.

Handtücher aus grauem Gebild 70 cm lang, m. Aufhänger fertig gesäumt Stück jetzt **13** Pfg.

Gebrüder Coppel

Bahnhofstraße 22. **Witten.** **Bismarckstraßen-Ecke.**

15% Rabatt

auf alle in noch grösster Auswahl vorrätigen

Oefen.

Gebr. Boueke, Herdfabrik

Ruhrstr. 29 (Ruhr- u. Ohlbrauen-Ecke).

511



Kräuterwein „Salus" mit der Nonne.

vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist, 160,0, Citronenschalen 2,5, Pomeranzenschalen 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wacholderbeeren, Garduibenedictenkraut, Rosmarin, Melissenblätter j 0,75, Angelica, Enzian Galgantwurzel, Camillenblüthe, Coriander, Pfeffermunzblätter, Canehl j 0,5, Quendel 0,25.

Diese Teile mische man.

Zu haben bei **Louis Dreyer,** Adler-Drogerie.

Die grosse Flasche zu Mk. 1,75
kleine „ „ „ 1,25.

134

Kur-Heilanstalt A. Meyer,

Magnetopath und Vertreter der Naturheilkunde.

Am Humboldtsplatz. **Witten.** Steinstraße Nr. 17.

Anwendung: Vibrations- u. Oscillationstherapie div. Bäder, Packungen, Handmassage, Heilgymnastik, Wasser-, Kräuter- und Diätkuren.

Gewissenhafte und streng individuelle Krankenbehandlung.

Behandlungszeit von 9—12 Uhr vormittags und von 3—8 Uhr nachmittags.

Nur einige Heilberichte:

Von **40jähriger Kopfgicht** wurde gänzlich geheilt Frau Wwe. **Kleim** in Langendreer. Von **Rheumatismus** wurde geheilt Fabrikant G. von Rothen in Witten. Wirt W. F. in Annen wurde von **Leberanschwellung und Magenleiden** befreit. Frau C. Rutenborn, Kaufm. in Annen, Steinstraße, wurde von **Lungenleiden, Leberanschw. u. Nierenentzdg.** geheilt. (Diese war sehr schwer leidend und wurde bereits von anderer Seite aufgegeben.) Hauptlehrer Schilling, Vormholz (jetzt in Witten) wurde von einem **asthmatischen Leiden** geheilt. Von **Veitstanz (Nervenkrankheit)** wurde die Tochter des Herrn **Beretz** in Witten, Steinhauserhütte Nr. 14 vollständig geheilt. Von **langjährigem Bettnässen** wurde der Lehrling Fr. W. in Witten, Crengeldanzstr., vollständig geheilt. Von **nasser Flechte** (an beiden Händen) wurde geheilt **Wilhelm Müller,** Bommern 226. Von **Lähmung** wurde das Kind des Herrn Schütte, **Sprockhövelerstr. 209,** vollständig geheilt. (Das Kind konnte bis zum 4. Lebensjahre noch nicht gehen, auch nicht sitzen — dasselbe konnte nach Beendigung der Kur wieder gut gehen.) Von einem im Chinakriege zugezogenen **rheumatischen Leiden** wurde geheilt **Joh. Lapora,** Langendreer, Kaiserstr. 171. Frau **Dreiner** in Werne, Bollmondstr., litt an einem **bedenklichen Gallensteinleiden.** Es wurde derselben nur durch eine vorzunehmende Operation Hülfe in Aussicht gestellt. Diese Frau wurde **ohne Operation** in obiger Kuranstalt von ihrem Leiden befreit.

Brüderschaft der Wittener Sterbe-Kasse.

2. Abteilung.

Zahlungs-Termin:

Sonntag, den 18. Januar cr., nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal bei Herrn **W. Kruhöffer.**

Uebertragungen in eine andere Abteilung haben nicht stattgefunden.

Der Vorstand.

Gänse-schlachtfedern

mit den Daunen habe ich abzugeben und versende Postpackete, enthaltend

9 Pfd. netto à M. 1.40 p. Pfd.,

dieselbe Qual. sortirt (ohne Daunen) mit

Mk. 1.75 pr. Pfd.

Außerdem empfehle ich

Gänsehalbdaunen,	hell Mk	2.00 p. Pfd.
„	weiss „	2.50 „
Gänsedaunen,	halbweiss „	3.50 „
„	weiss „	4.25 „

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Für klare Waare garantire** und nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller, Stolp i. Pomm.

Evang.-luth.

Bürger-Verein Witten.

Haupt-Versammlung

am **Sonntag, den 18. Januar 1903, Nachmittags 4½ Uhr** im Vereinslokal (Hotel zum Adler).

Tages-Ordnung:

1. Von 4—4½ Uhr Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder.
3. Mitteilung über Kaisers-Geburtstagsfeier.
4. Jahresbericht.
5. Bericht des Kassirers.
6. Vorstandswahl.
7. Wahl der Bücherwarte und Fahnendeputation.
8. Wahl von Rechnungsprüfern.
9. Verschiedenes.

Der Bücherwechsel findet am Schluß der Versammlung statt.

Wegen Wichtigkeit der Tages-Ordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

597 **Der Vorstand.**

Runkelrüben

verkauft 113

H. Winkelmann, Wannen.

Grosser Ausverkauf wegen Umbau.

Wir bieten ins Auge springende Vorteile.

Jacob & Co., Witten, Bahnhofstrasse 26.



30 Tage zur Probe!
versendet die
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges
von **GEBRÜDER RAUH, Gräfrath** bei Solingen
BRILLANT FABRIK-MARKE

eine hochfeine kräftige

Herren-Nickel-Uhrkette

ganze Länge 27 cm, wie Zeichnung, unter Garantie stets weißbleibend mit Glücksanhänger (Perlmutt mit Emaille-Kleeblatt) modernes Facon zum Preise von **nur Mk. 1,40 franko**. Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, bitten wir nach unserem Katalog zu wählen, welcher eine große Auswahl in Ketten enthält. 2 Buchstaben in das Perlmutt des Anhängers eingraviert kosten 10 Pfg. 376

Versand gegen Nachnahme
oder vorherige Einsendung des Betrages
Garantieschein · Nichtgefallende Waren tauschen · wir bereitwilligst um oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei versenden wir an jedermann unseren neuesten, illustrierten
Pracht-Katalog
Ausgabe 1903
mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielsachen und sonstigen vielen Neuheiten.
Bemerken noch, dass wir nur elegante, gediegene, gute und preiswürdige Waren versenden.

Oeffentlicher Verkauf!

Heute Samstag, Sonntag und event. folgende Tage
sollen in unseren Verkaufsräumen Bismarckstrasse 6

196 Herren-Ueberzieher

nur garantirt fehlerfreie, diesjährige Winter-Neuheiten, wegen Raummangel **zu unserem Rein Netto-Einkaufspreis, einzeln verkauft werden.**

„Um allem Zweifel vorzubeugen, wird hiermit „öffentlich erklärt, daß wir jedem Käufer auf Wunsch „unsere Original-Einkaufs-Rechnung vorzulegen be„reit sind, und zahlen wir ferner

500 Mk. Belohnung

„Demjenigen, der uns nachweist, daß wir beim Er„scheinen dieser Annonce obige Anzahl Winter„Ueberzieher nicht vollzählig am Lager haben."

An Wiederverkäufer und Konkurrenzgeschäfte werden von diesen Sachen keine abgegeben.

Brauer's Kleider-Konsum,

nur Bismarckstraße 6.

680

Lager in Futterartikeln, Kohlen, Kochsalz, Bade- u. Viehsalz.

Zur gefl. Beachtung!

Meiner verehrten Kundschaft von Witten und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab auch

grössere Bestellungen frei ins Haus liefere,

da ich mir eigenes Fuhrwerk angeschafft habe. — Aufträge bitte in meinem Geschäft abzugeben.

Gleichzeitig mache ich auf meine

vorzüglich schmeckenden, stets frisch gebrannten

Kaffee's

zu den Preisen von 72, 80, 90, 1,00, 1,10, 1,20 usw. bis zu 2,00 Mk.,

sowie auf sämtliche andere **Kolonialwaren** zu bekannt billigsten **Preisen und besten Qualitäten** aufmerksam.

Offeriere ferner noch

hochfeine Tafelbutter ohne Salz, per Pfd. **Mk. 1,05**
Wellenbutter per Pfd. 98 Pf.

Hochachtungsvoll

Fr. Klinker

Ruhrstraße 42.

Weine • Cognac • Rum • Liköre.

Grosses Spezial-Schuhgeschäft Ruhrstrasse 44.

Gebrüder Bell, Gräfrath 512 b. Solingen.

Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

14 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie versenden wir franco Rasirmesser No. 64, genau wie Zeichnung, aus Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Hornheft, mit haltbarer imitirter Goldeinlage und Griff, damit sich Jeder (ohne Risiko) von der Güte und Qualität überzeugen kann. Besteller verpflichtet sich, in angegebener Zeit das Messer retour oder den Betrag von **nur Mark 2 00** Sollte aufgeführte Nummer Ihren Wünschen nicht entsprechen, so verlange man neuesten Hauptkatalog **fürs Jahr 1902** ganz umsonst und portofrei ohne Kaufzwang. Derselbe enthält große Auswahl in Rasirmessern, Nahrungsartikeln, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern u. Gabeln, Damen-, Haar- u. Schneiderscheren, Reise- oder Garnierscheren, Scheren, Gärtnermessern, Brod-, Tranchir-, Brenner, Hacke-, Wiegemessern, Uhren, Uhrenbestandteilen, Haarlocken, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Stanzeisen, Feuerzeugen, Feldmessern, Schirmstöcken u. Stockgarnituren, Patentartikeln, Spielwaren, Schmuck- u. Haushaltungsartikeln, Werkzeugen &c.

Mit beliebigem Namen in Goldschrift verziert 10 Pfg. mehr.



Das abgebildete Rasirmesser wurden von uns ca. 40.000 Stück in kurzer Zeit versandt!
Mehr wie ein Stück versenden nur gegen Nachnahme. — Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Wilh. Luckemeyer,

Breitestraße 32. **Fernruf 448.**



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gaskronen, Ampeln, Lyren,
sowie sämtliche
Gasbeleuchtungs-Gegenstände.
Prima
Glühstrümpfe und Cylinder.
Badeeinrichtungen
für Gas- und Kohlenfeuerung.
Gasheizöfen &c.
in den elegantesten und feinsten Genres.
14207

Jede sparsame Hausfrau
verwendet nur
Reese's 5 Pfennigs-Backpulver
da es unter vollster Garantie auch die Triebkraft für
1 Pfund Mehl
besitzt und stets lockeres und daher sehr gesundes Gebäck liefert.
Rezeptbücher gratis.
14405) Ueberall käuflich.

Schöne Wohnungen
per sofort oder später zu vermieten bei **E. Camphausen,** Johannisstraße 23. 670]

Schöne Wohnung
von 2 Zimmern im 2. Stock auf sofort oder per 1. Febr. zu verm. Näh. in d. Gschst. d. Wit. Tgbl. (598

Suche per Februar ein (708
Mädchen
17—18 Jahre alt.
J. Groß, Poststraße 18.

Eine fast neue eiserne (714
Bettstelle
mit vollst. Bett billig zu verkaufen.
Bahnhofstraße 49.

Stadttheater.
In Vorbereitung:
Es lebe das Leben!
Neuestes Werk
von **Hermann Sudermann.**

Es ist angenehm,

daß nur wenige Barmittel, speziell bei dem jetzigen schlechten Verdienste, erforderlich sind, um elegante Garderoben für sich und die Familie anzuschaffen. Auch

Möbel, Betten, Herde, Bettfedern, Barchend, Kleiderstoffe, Gardinen etc.,

sowie **vollständige**

Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Für **Brautleute** beste und angenehmste Bezugsquelle, **tadellose Ware billige Preise, nur** im ersten u. größten

Kredithaus auf Teilzahlung

zu erhalten sind.
Abzahlung wöchentlich, vierzehntäglich u. monatlich.

Gebr. Simon

Witten, 682
10. Bismarckstraße **10.**



Kaiser-Cognac

gesetzlich geschützt
anerkannt vorzüglich Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begutachtet, Analysen bei jed. Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage ist der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Spezial-Marke.

Deutsche Kaiser-Cognac-Brennerei
Rouette & Cie.,
DÜSSELDORF.

Kaiser-Cognac ¼ Liter. M. 3.—
½ „ „ 1.70

Alleinverkauf für Witten
Heinr. Luhn.

Feinste Süßrahmbutter
netto 9 Pfd. Mk. 10,05.
feinste ostfriesl. Tafelbutter
netto 9 Pfd. Mk. 8,90,
ferner in Eimern von netto 25 Pfd. Mk. 22,— größere Posten billiger) versende franko einschl. Verpackung unter Nachn. Garantie Zurücknahme.
H. Hanfeld, Hasetünne i. H.

Stadttheater.
In Vorbereitung:
Es lebe das Leben!
Neuestes Werk
von **Hermann Sudermann.**

Normalhemden,

gute Qualität.

Ida Ewert.

Bahnhofstr. 28. (701

Vereinigter Garde-Landwehr- und Krieger-Verein Witten a. d. R.

Todes-Anzeige.

Gestern starb unser langjähriges Mitglied, der Kamerad

Heinrich Schroer.

Derselbe machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Witten, den 15. Januar 1903.

686 **Der Vorstand.**

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden tritt das Bataillon am Sonntag, den 15. d. M., nachmittags 3¼ Uhr, an.

Der Bataillons-Kommandeur.

Todes-Anzeige.

Freitag Morgen 5½ Uhr entschlief nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Carl

im Alter von 4 Jahren 2 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schuchhardt

nebst Frau und Kindern.

Heven, den 16. Januar 1903.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause aus statt. (696

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Behörde sind folgende Gegenstände als Fundsachen angemeldet:

1. 8 Paar Lederstrümpfe mit Inhalt,
2. 2 Vorhänge,
3. 1 schwarzer Damengürtel,
4. 1 Schirm,
5. 1 Pferdedecke.

Die empfangsberechtigten Eigentümer der vorbezeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte im Rathause (Zimmer-Nr. 3 Polizei-Kommissariat) zu melden.

Witten, den 10. Januar 1903.

Die Polizei-Verwaltung:

J. V.: **Menzel.**

Geld! Herr W. K. ing schreibt mir u. a. Verbindlichsten Dank. Gewünschtes Darlehen unter sehr günstigen Bedingungen erhalten etc.! — Wer Darlehen jeder Art sucht, schreibe sofort **an Ernst Martier, Nürnberg 75.**

Unterhaus

mit **2 Ladenlokalen und 5 Räumen**, ganz oder geteilt zum 1. Mai event. auch früher zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschst. des Wittener Tagebl. (879

---

2 abgeschloss. Wohnungen

von je 4 Zimmern in der 1. Etage per Februar und 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen in der Gschst. des Witt. Tageblt. (263

Eine schöne ruhige

Wohnung

v. 4 Zimmern mit Zubehör (1. Et.) ist vom Februar oder Mai an eine ruhige Familie zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt. 416

Wohnung

von 4 schönen Zimmern nebst Zubehör in bess. Hause der 3. Etage auf Mai zu vermieten. Preis 240 Mk. Zu erfr. i. der G. des W.T. (436

Schöne

Mansarden-Wohnung

von 4 Zimmern, im Mittelpunkt der Stadt auf 1. Febr. zu vermieten. Zu erfragen in der Gesch. des Witt. Tageblt. (30

Bessere, abgeschlossene 427

Wohnungen

zum 1. Mai und später wieder zu haben.

Gebr. Grünwald.

Strümpfe

für Damen, Herren und Kinder.

Ida Ewert.

Bahnhofstr. 28. (70

Die noch vorhandenen getragenen

Ueberzieher

gebe, um damit zu räumen, **unter Preis** ab.

Wittener Leihhaus

Wwe. Joh. Wilh. Wolff.

Eingang Gerberstraße. 691

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 25 der Wehrordnung vom 22. November 1888 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß alle Militärpflichtigen, welche sich im hiesigen Verwaltungsbezirke aufhalten, sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar ds. Js.

während der gewöhnlichen Büreaustunden in der Amtsstube des Unterzeichneten behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle zu melden haben. Hierin gehören:

a) Militärpflichtige Personen, welche im Jahre 1883 im hiesigen Bezirke geboren sind;

b) Militärpflichtige Personen, welche im Jahre 1883 in anderen Bezirken geboren sind, hier aber ihren Aufenthalt haben.

c) Militärpflichtige, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstverpflichtung durch die Ersatzbehörden erhalten haben.

Die unter b und c gedachten Personen müssen bei der Anmeldung ein von dem Standesamte des Geburtsortes ausgestelltes Geburtszeugnis vorlegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Losungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen in betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.

Sind die Militärpflichtigen von dem Orte ihres dauernden Aufenthaltes zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot-, oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie innerhalb des obengenannten Zeitraumes zur Stammrolle anzumelden.

Wer die vorgeschriebene Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung desselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Ist diese Versäumnis durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von der Ersatzbehörde ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden.

Volmarstein, den 9. Januar 1903.

Der Amtmann: **Drees.**

Wohnung

von 2 Zimmern 1. Etg., per 1. Mai zu vermieten. 14927

Wo, sagt die Gschst. d. Witt. T.

Wohnung,

2 große schöne Zimmer, im Mittelpunkt der Stadt, sind pro Februar noch zu vermieten (556

Näheres **Wideystr. 15**, part.

Schöne Wohnung

von 2 Zimmern, im 4. Stock auf sofort oder per 1. Februar zu vermieten **Breitestraße 61.** Näheres 348 Ruhrstraße 68.

Eine schöne **Part.-Wohnung** von 6 Räumen, dav. 1 Raum als Bureau geeignet, mit eventl. 2 Boden-z. zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Gschst. d. W. T. 494

Eine Wohnung

von 3 großen Zimmern, erste Etage, auf sofort zu vermieten.

621 Näheres **Poststraße 12.**

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern, 1 Etage, ist an eine ruhige Familie per 1. Mai zu vermieten. (615

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. B.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern im 2. Stock per 1. Febr. an ruh. Leute zu vermieten Wo, sagt die Geschäftsstelle. 685

Mehrere Wohnungen

per Martzu vermieten, von 2, 3, u. 4 Zimmern. Zu erfr. in der Gschst. des Wittener Tageblatt. 711

Wohnungen

teils sofort und teils per Februar zu vermieten. (54

Näh. in der Geschäftsst. d. W. T.

Schöne I. Etage

(abgeschl.) von 4 geräum. Zimmern, großer Balkon, Waschküche pp. mit od. ohne Mans. in sehr ruh. Hause des östl. Stadtteils z. 1. Mai z. verm.

Wo sagt die Gschst. d. Bl. (686

Alleinstehendes Haus

von 4 Räumen, Stallung, Keller u. Garten ist sofort zu mieten oder preiswürdig zu kaufen. Zu erfr. in der Gschst. des Witt. T. (700

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension auf sofort oder 1. Februar zu vermieten.

Näheres bei der Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt. 651

Schön möbl. Zimmer

auf sofort oder später zu vermieten.

716) **Bahnhofstraße 52 II.**

Zwei Zimmer

sofort oder später zu vermieten.

594 **Markt 3.**

Mehrere neue 697

möbl. Zimmer

auf sofort oder 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. des Wittener Tageblatt. (715

August, September oder Oktober wird in **Witten am Marktplatz** oder unmittelbarer Nähe ein

Ladenlocal

mit großem Schaufenster zu mieten gesucht. Offerten unter K 43 an die Geschäftsstelle des W. T.

Eine herrschaftliche

Wohnung

von 8—9 Räumen mit Balkon oder Veranda von kleiner Familie zum 1. Mai oder früher zu mieten gesucht. Offerten sub Z. Z. 561 an die Gesch. d. Witt. Tagebl.

Ruhige Familie sucht eine (712

Wohnung

von 4—5 Zimmern und einen **Lagerraum** oder eine Werkstelle zum 1. Mai oder später. Bevorzugt wird eine Wohnung im neuen Hause.

Offerten u. **W.** an die Gschst. d. Bl.

Herrschaftliche

Wohnung,

event. ganzes Haus per Mai ds. Js. oder später zu mieten gesucht.

Frau Landrichter Hemmer,

(689) Breddestr. 15.

Einige jugendl. 653

Arbeiter

per sofort gesucht.

Soeding & Co.,

G. m. b. H.

Münzstrasse.

Eine 1876 gegründete, unter Staatsoberaufsicht stehende

Krankenkasse

sucht Hauptvertreter u. Vertreter, Annahmen ohne ärztl. Untersuchung. Angebote an die **Subdirektion, Bahnhofstr. Adolfstr. 15.** 665

Ein in Hausarbeit erfahr. 570

Mädchen

gesucht. Näh. i. d. Gesch. d. Witt. Tagbl.

Ein evangl., fleißiges und prop.

Dienstmädchen

für leichte Hausarbeit und kleinen Haushalt sucht 655

Frau Betriebsführer Kühne, Altendorf, Kreis Hattingen.

Junges Mädchen

zur Erlernung des Haushalts bei vollem Familienanschluß gegen mäßige Vergütung von besserer Familie gesucht. Off. unter S. 176 bef. die Annoncen-Exped. **Jak. Bowinckel, Elberfeld.** (541

Ein tüchtiges 576

Mädchen,

welches selbständig kochen kann, sowie ein properes

Zweitmädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Wo, sagt d. Gesch. d. Witt. Tgbl.

Junger Mann

erteilt gründlichen **Unterricht im Klavier und Geigenspiel,** sowie in allen anderen Unterrichtsgegenständen. Derselbe empfiehlt sich auch best ns bei **Unterhaltungsmusiken und Festlichkeiten.** Wer, sagt die **Geschäftsst. des Witt. Tabl.** (715

Restaurant „Zur Markthalle".

Sonntag, den 18. ds. Mts. findet

Großes Instrumental-Konzert

687

bei mir statt.

Entree frei. Entree frei.

Es ladet freundlichst ein **Robert Schlüter.**

Konzerthaus Steinhauer,

Hauptstraße 45. Täglich Hauptstraße 46.

vom 16. bis 31. Januar cr.:

Konzert des Damen-Künstler-Sextetts.

Direktion: W. Schulze. 645

Sonntags und Donnerstags: Früh-Konzert.

Sonntag, den 18. Januar:

Grosses Frei-Konzert!

ausgeführt von dem Ruhrthaler Familien-Orchester, **die beliebteste Musikkapelle der Gegenwart:**

Es ladet ergebenst ein **Wilh. Dörmann.**

Bier 10 Pf. **Restaurant „Zur Kanone".** Bier 10 Pf. 720

Restaurant „Zur guten Quelle".

Sonntag, den 18. Januar:

Großes humoristisches Freikonzert.

Es ladet ergebenst ein (688

Bier 10 Pfg. **Adolf Rockholtz.**





HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker **Wagners echten russischen Knöterich.** Seit Jahren mit größtem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Cartons à 50 Pfg. und 1 Mk.

Zu haben bei 11988

F. Bottermann Nchf., Drogerie

IBACH

erhielt auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 den 1. Preis, die

Goldene Medaille

für hervorragende Leistung in künstlerischer Ausführung, Ton, Spielart u. Bauart seiner

Flügel und Pianinos,

außerdem

fünf Anerkennungs-Diplome für seine ersten Mitarbeiter als **höchste Auszeichnung** in der Gruppe:

PIANOS

Gut erhaltene 594

Badeeinrichtung

zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt.

Ein Kinderbett 2 Koffer u. 1 Kinderwagen

umzugshalber zu verkaufen. (710

Augustastraße 30.

Eine Schneiderin sucht **Kundschaft** für in und außer dem Hause. (719

Zu erfr. in der Gesch. d. W. T.

Tüchtiger Vertreter

für einen **neuen Konsum-Artikel i. Ranges** für **Witten u. Umgegend** gegen **hohe Provision gesucht.** Herren, welche in Kolonial- u. Drogengeschäften ein eingeführt sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe der Familienverhältnisse und Referenzen unter D. Q. 3100 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 709

Kleider-Besätze

sowie sämtl. Zuthaten.

Ida Ewert,

Bahnhofstr. 28. (703

Stadttheater-Ensemble in Witten.

(Lorgmann's Theatersaal).

Sonntag, den 18. Januar curr.:

Unser Doktor

oder:

Ein alter Seemann.

Großes Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Treptow u. Hermann.

Anfang 7½ Uhr.

Dienstag zum sechsten Male:

Alt-Heidelberg.

Kavallerie-Verein WITTEN.

Sonntag, den 18. dies. Monats, nachmittags 6 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale beim Wirt Schlingmann in der Johannisstraße.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungslegung u. Entlastung des Kassierers.
3. Jahresbericht.
4. Ergänzungswahl d. Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

698 **Der Vorstand.**

Waldeck-Pyrmonter Verein Witten.

Sonntag, den 18. Januar curr.:

Geburtstagsfeier

Sr. Maj des Kaisers u. Sr. Durchl des Fürsten von Waldeck-Pyrmont

im Lokale des Herrn Fr. Bosch, Wilhelmsplatz, durch

Konzert und Ball.

Anfang 4½ Uhr.

Die Mitglieder erscheinen in Vereinsmütze. Es ladet ein

686 **Der Vorstand.**

Männer-Gesangverein

Deutscher Sängerkreis Witten.

Sonntag, den 18. dies. Monats, nachmitt. 4 Uhr, im Vereinslokal „Bergschlößchen", Bergstraße Nr. 1:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

707 **Der Vorstand.**

Knappen-Verein

Glück Auf, Bommern.

Sonntag, den 25. dss. Mts., nachmittags 4—6 Uhr:

Zahlung der Beiträge.

6 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Revisoren und Entlastung des Kassierers.
2. Ergänzungswahl d. Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

690 **Der Vorstand.**

Der Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter H. D.

feiert am **18. Januar** den

Geburtstag

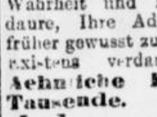
Sr. Maj des Kaisers Wilhelm II. im Saale des Herrn **Schildbener** durch

Konzert, humoristische Aufführungen und Ball.

Anfang 5 Uhr.

Der Ausschuß.

684) NB. Eingeführte Nichtmitglieder zahlen an der Kasse 30 Pfg. (684



Trag und milchg

Kühe und Rinder

fortwährend zu haben; heute neue Sendung eingetroffen.

Jacob Klein,

596) **Ruhrstraße 36.**



Jung. Legehühner M. 1,25 legende M. 2—2,25 versend. **M. Jansen,** Gartenstraße 16 in Gladbach. Preisl. grat.

Schwarze cariöse Zähne, Zahnbeläge, übler Geruch der Mundhöhle rufen beim Oeffnen d. Lippen widerwärtige Enttäusch. hervor. **Die Zahnpasta (Odontine) v. C. G. Wunderlich,** Hoflief. in Nürnberg bietet v. Gar. z. Vert. solch. Mängel u. Confero. gel., weiß. Zähne. 4.50 Pf. bei **Wilh. Ad. Köster, Bahnhofstr.**

Julius Giersiepen,

Poststr. 24, Poststr. 24,

Uhrmacher u. Optiker,

empfiehlt sein Lager aller Arten **Uhren u. Ketten** zu den billigst. Tagespreisen unter 5jähr. Garantie. **Rathenower Brillen, Nickel- u. Kautschukklemmer** St. 2 Mk. Reparaturen gut u. billig unter einjähr. Garantie. 14401

Kaufe sofort:

5 Stück Foxterriers, 4 Wolfspitze, 3 Bulldoggen, 3 schwarze und weiße Pudel, sowie kleine Zwergu. Affenpinscher, sämtl. männlich, 1—2 Jahre alt. (717

Witten, Wiesenstr. 33, III. Etg.

Prima 721

Kalbfleisch

à Pfd. **70** Pfg.

L. Leiser, Ruhrstr.

Wäsche

für Damen und Herren in großer Auswahl.

Ida Ewert,

Bahnhofstr 28. (70